

Arbeitsakte

Akte: Werkmann ./ K+B — Werklohnklage Lackieranlage Eschweiler — Anlagenkonvolut-Verfahren

anlagen-zu-schriftsaetzen-konzernumstellung-baudaten-werkmann-baesweiler

Diese Datei bündelt alle Aktenstücke in einem Dokument. Die Einzeldateien liegen im Aktenordner ebenfalls vor.

Inhaltsverzeichnis

Teil	Inhalt
Teil 1	Aktenstücke (Markdown) (22)
Teil 2	E-Mails (5)
Teil 3	Excel-Tabellen (2)
Teil 4	Word-Dokumente (3)
Teil 5	Bildanlagen und Screenshots (3)
Teil 6	PDF-Anhänge (Originaldokumente) (2)

Aktenstücke (Markdown)

Datei: 01_mandatsannahme_anlagensituation.md

01 Mandatsannahme und erste Bestandsaufnahme Anlagensituation

Datum: 14. Januar 2026 Bearbeiter: RA Dr. Bertram Söhnchen LL.M. (Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht) Kanzlei: Söhnchen & Partner Rechtsanwälte mbB, Theaterstraße 22, 52062 Aachen
Mandant: Werkmann Bau- und Anlagentechnik GmbH, Industriestraße 44, 52499 Baesweiler Vertreten durch: Geschäftsführer Dipl.-Ing. Rainer Werkmann

Zur Mandatsannahme

Dipl.-Ing. Rainer Werkmann erscheint am 14.01.2026 mit zwei Mitarbeitern der kaufmännischen Leitung sowie dem technischen Projektleiter Dipl.-Ing. Klaus Hofferberth. Er trägt zwei Ordner mit ausgedruckten Unterlagen sowie einen USB-Stick mit der Aufschrift „Lackieranlage Eschweiler — Gesamtdokumentation“. Die Stimmung ist angespannt; Werkmann ist erkennbar erschöpft von monatelangen erfolglosen Verhandlungen mit der Gegenseite.

Die Werkmann Bau- und Anlagentechnik GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Baesweiler bei Aachen, 87 Beschäftigte, Jahresnettoumsatz zuletzt ca. 28 Mio. EUR. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Stahl- und Anlagenbau, Rohrleitungssysteme und Lackieranlagen für die Automobilzulieferindustrie. Das Unternehmen arbeitet seit über 15 Jahren als Nachunternehmer im Rheinland, vorwiegend für Generalunternehmer aus dem Bereich Industriebau.

Sachverhalt

Auftragsverhältnis

Die Werkmann GmbH wurde im März 2024 von der K+B Industriebau AG, Roermonder Straße 155, 52072 Aachen (im Folgenden: K+B), als Nachunternehmer zur Errichtung einer vollautomatischen Lackieranlage für Karosseriekomponenten im neu zu errichtenden Karosserie-Werk der Autoform GmbH & Co. KG in Eschweiler (Industriepark Nothberg, Nothberg 55, 52249 Eschweiler) beauftragt.

Vertragsgrundlage: Nachunternehmervertrag vom 12.03.2024, AZ intern NU-2024-047-KB, auf Basis VOB/B (2019). Vereinbarter Pauschalpreis netto: 7.850.000 EUR. Ausführungszeitraum: April 2024 bis Oktober 2024. Abnabmedatum vertraglich: 31.10.2024.

Bauausführung und Abnahmesituation

Die Lackieranlage wurde fristgemäß fertiggestellt und am 04.11.2024 durch förmliche Abnahme nach § 12 VOB/B abgenommen (Abnahmeprotokoll vom 04.11.2024, Anlage K3). Während der Abnahmeverhandlung wurden 23 Mängel protokolliert, von denen 21 als geringfügig eingestuft wurden (Mangelbeseitigung bis 30.11.2024 vereinbart). Die verbleibenden 2 Mängel (Farbnebel-Absauganlage und Steuerungssoftware Modul 7C) waren zum Zeitpunkt der Abnahme noch nicht behoben.

Werklohnforderung

Die Werkmann GmbH stellte am 18.11.2024 die Schlussrechnung (Anlage K5). Rechnungsbetrag netto: 10.250.000 EUR. Die Differenz zum vereinbarten Pauschalpreis von 7.850.000 EUR — mithin 2.400.000 EUR netto — beruht auf Nachtragsleistungen, die nach Angabe der Werkmann GmbH auf Anordnung der K+B AG sowie aufgrund von Planänderungen des Bauherrn im laufenden Betrieb erbracht wurden.

Anspruchsgrundlagen nach Einschätzung der Mandantin:

- § 631 BGB (Werklohn für vertraglich vereinbarte und erbrachte Leistungen)
- § 2 Abs. 3 VOB/B (Mehrvergütung bei mengenmäßiger Überschreitung) — hierzu sind 47 Nachtragspositionen zu belegen
- § 8 Abs. 2 VOB/B i.V.m. § 642 BGB (Mehrkostenabrechnung bei erschwerter Ausführung durch Sphäre des Auftraggebers)

K+B hat mit Schreiben vom 15.12.2024 lediglich 7.990.000 EUR anerkannt und überwiesen (Zahlungsnachweis Anlage K8). Offene Forderung: 2.260.000 EUR netto (zzgl. MwSt.). Hinzu kommen Zinsen seit Fälligkeit sowie außergerichtliche Anwaltskosten. Werkmann begehrt im Ergebnis 2.400.000 EUR Hauptforderung netto.

Erste Bestandsaufnahme Anlagensituation

Das Hauptproblem dieses Mandats tritt unmittelbar zutage: Das Anlagenkonvolut, das zur Begründung der Nachtragsansprüche eingereicht werden muss, ist außerordentlich umfangreich. Hofferberth übergibt eine erste Aufstellung:

Anlagentyp	Anzahl (geschätzt)
CAD-Pläne (DWG/PDF)	842
Bautagebuchauszüge	214
Aufmaßprotokolle	387
Lieferscheine	923
Wiegescheine	312
Schweißnahtprotokolle (inkl. WPS/PQR)	441
FAT-Reports (Factory Acceptance Tests)	29
SAT-Reports (Site Acceptance Tests)	18
Zollpapiere (Italien, China)	198
Konformitätserklärungen (CE)	83
Sicherheitsdatenblätter	247
Sonstiges (Fotos, E-Mails, interne Vermerke)	153
Gesamt	**3.847**

Diese Anzahl macht eine einfache Anlageauflistung unmöglich. Der Mandant erwartet, dass die Kanzlei ein strukturiertes Anlagenkonvolut erstellt, das dem LG Aachen die Prüfung der Ansprüche ermöglicht, ohne das Gericht zu überfordern.

Verfahrenslandschaft (Erstüberblick)

Parallel zu der erst anzustreitenden Klage beim LG Aachen (Az. noch offen — bekannt geworden: Az. 11 O 188/26 für den geplanten Klagetermin) existieren bereits zwei weitere Verfahrensstränge:

1. **OLG Berufungsverfahren 14 U 22/26:** K+B hatte in einem Parallelstreit (Verzugsschäden aus der Bauphase, LG Aachen erste Instanz) Berufung eingelegt. Werkmann ist dort Berufungsbeklagter. Die Anlagestruktur aus diesem Verfahren ist teilweise inkompatibel mit der Anlagestruktur des LG-Verfahrens (unterschiedliche Nummerierungsschemata B1 ff. vs. K1 ff.).
2. **Schiedsgericht DIS Frankfurt, Az. DIS-SV-2026/088:** Ein eigenständiger Schiedsvertrag (Schiedsklausel in § 18 des Nachunternehmervertrags) ist noch wirksam — dies ist von der Kanzlei zu überprüfen. K+B hat bereits eine Schiedsklage wegen behaupteter Mängel eingereicht; Werkmann wird Widerklage erheben.

Mandatsumfang (vorläufig)

- Strukturierung und Einreichung des Anlagenkonvoluts für LG Aachen (11 O 188/26)
- Koordination mit OLG-Anlagenstand (14 U 22/26)
- Vorbereitung Schiedsgerichtsschriftsatz DIS (DIS-SV-2026/088)
- Anlage-K17-Zwischenfall klären (dazu gesondertes Aktenstück 04)
- Beratung zu beA-Übertragungsproblemen (dazu Aktenstück 05)

Vollmacht erteilt, Mandatsbestätigungsschreiben geht morgen heraus. Kostenvereinbarung: Stundensatz 380 EUR zzgl. MwSt. (RA Dr. Söhnchen), 220 EUR zzgl. MwSt. (wiss. Mitarbeiterin Stang). Erstvorschuss 15.000 EUR angefordert.

Datei: 02_beteiligte_und_verfahren_uebersicht.md

02 Beteiligte und Verfahrensübersicht

Datum: 15. Januar 2026 Bearbeiter: Wiss. Mitarbeiterin Lea Stang (unter Aufsicht RA Dr. Söhnchen)
Kanzlei: Söhnchen & Partner Rechtsanwälte mbB, Aachen

A. Parteien

Mandant (Kläger / Widerbeklagter / Schiedskläger)

Werkmann Bau- und Anlagentechnik GmbH Industriestraße 44, 52499 Baesweiler Handelsregister: HRB 8812, Amtsgericht Aachen Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Rainer Werkmann (alleinvertretungsberechtigt), Dipl.-Kfm. Petra Werkmann-Hölscher (gemeinsam vertretungsberechtigt)
Umsatz (2024): ca. 28 Mio. EUR Mitarbeiter: 87 (davon ca. 60 gewerblich) Steuernummer: 201/5678/0123 (FA Aachen-Stadt) USt-IdNr.: DE 288 741 223

Kundennummer intern: WBT-2024-047 Bevollmächtigter Anwalt: RA Dr. Bertram Söhnchen LL.M., Söhnchen & Partner Rechtsanwälte mbB

Gegner (Beklagte / Berufungsklägerin / Schiedsbeklagte)

K+B Industriebau AG Roermonder Straße 155, 52072 Aachen Handelsregister: HRB 14422, Amtsgericht Aachen Vorstand: Dipl.-Ing. Matthias Kroeger (Vorsitzender), Dipl.-Kfm. Heidrun Baumgartner (Finanzvorstand) Umsatz (2024): ca. 210 Mio. EUR (laut Geschäftsbericht) Bevollmächtigte Anwälte (LG Aachen): RA Dr. Günter Kessling, Kessling Bau + Recht, Friedrich-Wilhelm-Platz 4, 52062 Aachen

Bauherr (Zeuge, nicht Partei)

Autoform GmbH & Co. KG Nothberg 55, 52249 Eschweiler Vertreten durch: Werkleiter Dr.-Ing. Stefan Pauls Funktion im Verfahren: Zeuge für Leistungsstand und Abnahmesituation; Zedent der Zusatzvergütungsansprüche im Innenverhältnis K+B — Werkmann

B. Verfahrensübersicht

Verfahren 1: LG Aachen 11 O 188/26 (Hauptverfahren)

Merkmal	Inhalt
Gericht	Landgericht Aachen, 11. Zivilkammer (Kammer für Bausachen)
Aktenzeichen	11 O 188/26
Verfahrensart	Klageverfahren auf Zahlung (§ 631 BGB, § 2 VOB/B, § 8 VOB/B)
Streitwert	2.400.000 EUR (zzgl. Zinsen und Nebenkosten, vorläufig)
Kläger	Werkmann Bau- und Anlagentechnik GmbH
Beklagte	K+B Industriebau AG
Eingangsdatum Klage	21. Januar 2026 (geplant)
Vorsitzender Richter	VRiLG Dr. Hans-Walter Hermanns (lt. Geschäftsverteilungsplan)
Beisitzer	RiLG Dr. Anke Pfeiffer, RiLG Thorsten Vomberg
Zuständige Geschäftsstelle	Zimmer 312, Ansprechpartnerin: Frau Knoops
Anlagenpräfix	K (Kläger: K1 ff., Beklagter: B1 ff.)
Besonderheiten	Hauptstreit um Anlagenkonvolut; 3.847 Einzelanlagen, davon ca. 247 als Gerichtsanlagen K1-K247 vorgesehen

Verfahren 2: OLG Köln / OLG-Bezirk Köln — Berufung 14 U 22/26

Merkmal	Inhalt
Gericht	Oberlandesgericht Köln, 14. Zivilsenat (Bausenat)
Aktenzeichen	14 U 22/26
Verfahrensart	Berufung (K+B Berufungskläger, Werkmann Berufungsbeklagter)
Streitwert	380.000 EUR (Verzugsschadensklage aus erster Instanz)
Vorinstanz	LG Aachen, Az. 5 O 244/25 — Urteil vom 14.11.2025 (teilweise obsiegend für Werkmann)

Merkmal	Inhalt
Berufungsbegründungsfrist	15. März 2026
Anlagenpräfix	BK (Berufungskläger) und BB (Berufungsbeklagter)
Konfliktpunkt	Anlagesynchronisation mit LG-Verfahren; Dokumente tauchen in beiden Verfahren auf, teils unter verschiedenen Nummern

Verfahren 3: DIS-Schiedsverfahren DIS-SV-2026/088

Merkmal	Inhalt
Institution	Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V. (DIS), Frankfurt am Main
Aktenzeichen	DIS-SV-2026/088
Schiedsort	Frankfurt am Main (per Schiedsklausel § 18 NU-Vertrag)
Verfahrensart	Schiedsklage K+B gegen Werkmann (Mängel); Widerklage Werkmann in Vorbereitung
Schiedsrichterin (vors.)	Prof. Dr. Elke Schwartze, Frankfurt
Streitwert Klage	1.200.000 EUR (K+B behauptet: Mangelfolgeschäden)
Streitwert Widerklage	2.400.000 EUR (Werkmann: Werklohnforderung)
DIS-Verfahrensstand	Konstituierung Schiedsgericht 19.12.2025; Schriftsatzfristen laufen
Anlagenpräfix	S-W (Werkmann) und S-KB (K+B)
Problem	Schiedsgericht verlangt 4 Originale je Schriftsatz und je einen USB-Stick; Anlagen-Sammelband erwartungsgemäß 1.847 Seiten

C. Beteiligte Kanzleien und Sachverständige

Funktion	Person / Kanzlei
Prozessbevollmächtigter Werkmann	RA Dr. Bertram Söhnchen LL.M., Söhnchen & Partner Rechtsanwälte mbB, Aachen
Wiss. Mitarbeiterin	Lea Stang, stud. iur. (Referendarin), dieselbe Kanzlei
Prozessbevollmächtigter K+B (LG)	RA Dr. Günter Kessling, Kessling Bau + Recht, Aachen
Privat-SV (Werkmann)	Dipl.-Ing. Bruno Feldkamp, ö.b.u.v. SV für Lackieranlagen, Düsseldorf
Privat-SV (K+B)	Dr.-Ing. Susanne Reinmann, Gutachtergesellschaft Reinmann & Sigl, Köln
Gericht-SV (LG Aachen)	Noch nicht bestellt (Beweisbeschluss ausstehend)

D. Fristen und Termine (Stand: 15.01.2026)

Datum	Ereignis
21.01.2026	Geplante Klageeinreichung LG Aachen 11 O 188/26
15.03.2026	Berufungsbegründungsfrist OLG 14 U 22/26
28.02.2026	Erwiderungsfrist Schiedsklage DIS-SV-2026/088
31.03.2026	Geplante Einreichung Widerklage DIS
laufend	Mängelbeseitigung (Modul 7C-Steuerung): Frist 28.02.2026

E. Anmerkungen zur Anlagenstrategie

Die drei parallelen Verfahren stellen die Kanzlei vor die Herausforderung, dass dasselbe physische Dokument (z.B. ein Aufmaßprotokoll vom 14.07.2024) in drei Verfahren auftaucht, aber unterschiedliche Anlagenbezeichnungen trägt. Eine kanzleiinterne Mastermatrix (Aktenstück 12) ist zwingend erforderlich. Ohne diese Matrix besteht das Risiko, dass beim Querverweis im Schriftsatz eine falsche Anlagenbezeichnung verwendet wird — ein klassischer Fehler in komplexen Bauprozessen.

Quelle zu Anlagenstrukturierung in Bausachen: vgl. BGH, Urteil vom 25.02.2016 — VII ZR 49/15, NJW 2016, S. 1662 (zu Substantiierungsanforderungen bei Bauklagen; abrufbar auf [bundesgerichtshof.de](https://www.bundesgerichtshof.de)).

Datei: 03_anlagenkonvolut_lg_aachen_strukturierung.md

03 Anlagenkonvolut LG Aachen — Strukturierungskonzept

Datum: 20. Januar 2026 Bearbeiter: RA Dr. Bertram Söhnchen LL.M. Az.: 11 O 188/26 (LG Aachen)

Ausgangslage

Die Werkmann GmbH hat zur Begründung ihrer Werklohnforderung von 2.400.000 EUR insgesamt 3.847 Einzeldokumente vorzulegen. Eine undifferenzierte Einreichung aller 3.847 Dokumente als Gerichtsanlage ist aus mehreren Gründen unzulässig oder zumindest kontraproduktiv:

- Substantiierungspflicht:** Der Kläger muss seinen Vortrag so konkret halten, dass das Gericht die einzelnen Anspruchspositionen nachvollziehen kann. Wird ein Konvolut ohne Zuordnung zu Anspruchspositionen vorgelegt, genügt dies nicht den Anforderungen des § 130 ZPO. Vgl. BGH, Urteil vom 07.11.1985 — VII ZR 270/84 ([bundesgerichtshof.de](https://www.bundesgerichtshof.de)), zur Anforderung an die Konkretisierung von Bauvergütungsansprüchen.
- Prozessökonomie:** Das LG Aachen hat in ähnlich gelagerten Bausachen darauf hingewiesen, dass Anlagenkonvolute, die nicht nach Anspruchspositionen gegliedert sind, als nicht hinreichend vorgelegt behandelt werden können (informelle Mitteilung der Geschäftsstelle, Aktenvermerk 19.01.2026).
- Praktische Handhabung:** Ein Anlagenkonvolut von 3.847 Dokumenten ist in Papierform nicht mehr beherrschbar. Die elektronische Einreichung via beA ist vorgesehen (dazu Aktenstück 05), aber die interne Nummerierung muss konsistent sein.

Strukturierungskonzept

Stufe 1: Anlagen K1 bis K247 (eigentliche Gerichtsanlagen)

Aus den 3.847 Einzeldokumenten werden 247 Dokumente als Gerichtsanlagen K1–K247 ausgewählt. Diese sind nach Anspruchspositionen gegliedert:

Gruppe A: Vertragsgrundlagen (K1–K15)

Anlage	Inhalt
K1	Nachunternehmervertrag vom 12.03.2024 nebst Anlagen
K2	VOB/B 2019 (amtliche Fassung — wird nicht beigelegt, wird als bekannt vorausgesetzt)
K3	Abnahmeprotokoll vom 04.11.2024
K4	Abnahme-Anlageprotokoll (23 Mängel)
K5	Schlussrechnung vom 18.11.2024
K6	Schlussrechnungsprüfbericht K+B vom 08.12.2024
K7	Fristsetzungsschreiben Werkmann vom 10.12.2024
K8	Zahlungsnachweis K+B: 7.990.000 EUR, 20.12.2024
K9	Mahnschreiben Werkmann vom 05.01.2026
K10	Zurückweisungsschreiben K+B vom 09.01.2026
K11	Leistungsverzeichnis (Stand: Vertragsschluss)
K12	Nachtrag 1 — Planänderung Auftraggeber, 15.05.2024
K13	Nachtrag 17 — Mehrmengen Stahlrohre DN200, 22.07.2024
K14	Nachtrag 31 — Zusatzleistung Brandschutzabschottung, 14.08.2024
K15	Nachtrag 47 — Mehrkosten Verzögerung Lieferung Steuerung, 30.09.2024

Gruppe B: Bauausführungsnachweise (K16–K80)

Aufmaßprotokolle (exemplarisch): K16–K45 (30 repräsentative Protokolle) Bautagebuchauszüge: K46–K65 (Schlüsseldaten) Schweißnahtprotokolle: K66–K75 (Nachweis ordnungsgemäße Ausführung) FAT/SAT-Reports: K76–K80 (Abnahmedokumentation)

Gruppe C: Liefernachweise und Zollpapiere (K81–K140)

Repräsentative Lieferscheine: K81–K110 Wiegescheine (Stahlmengen): K111–K125 Zollpapiere Italien: K126–K132 Zollpapiere China (Steuerungskomponenten): K133–K140

Gruppe D: Konformität und Sicherheit (K141–K180)

Konformitätserklärungen (CE): K141–K165 Sicherheitsdatenblätter (Lacke und Lösungsmittel): K166–K180

Gruppe E: Mehrkosten-Nachweise (K181–K247)

Mehrkostenberechnungen je Nachtrag: K181–K227 Korrespondenz zu Nachträgen: K228–K247

Stufe 2: Nachlagenkonvolut (NL-1 bis NL-3600)

Die verbleibenden ca. 3.600 Dokumente werden als strukturiertes Nachlagenkonvolut (NL) zusammengestellt. Dieses wird nur bei Bedarf — auf gerichtliche Anforderung oder bei Bestreiten einzelner Positionen durch K+B — einzeln vorgelegt. Das Nachlagenkonvolut wird digital auf einem gesicherten Server hinterlegt; die URL nebst SHA-256-Prüfsumme wird dem Gericht in einer Anlage zur

Klageschrift mitgeteilt.

Anlagenverzeichnis K1–K247

Das vollständige Anlagenverzeichnis ist als DOCX-Dokument beigelegt (siehe `anlagenverzeichnis_lg_aachen_11_o_188_26.docx`). Es enthält Anlage-Nummer, Datum, Bezeichnung, Seitenzahl und Verknüpfung zur Anspruchsposition.

Rechtliche Hinweise zur Anlagenstruktur

§ 130 ZPO — Formvorschriften

Nach § 130 Nr. 3 ZPO (abrufbar auf [dejure.org](https://dejure.org/gesetze/ZPO/130.html): <https://dejure.org/gesetze/ZPO/130.html>) sollen Schriftsätze die Anlagen benennen, auf die sie Bezug nehmen. Die Benennung muss eindeutig sein. Der Bundesgerichtshof hat in ständiger Rechtsprechung betont, dass ungeordnete Anlagenkonvolute die Substantiierungsanforderungen nicht erfüllen (vgl. BGH, Urteil vom 25.02.2016 — VII ZR 49/15, [bundesgerichtshof.de](https://www.bundesgerichtshof.de)).

§ 142 ZPO — Urkundenvorlegung

Das Gericht kann nach § 142 ZPO (<https://dejure.org/gesetze/ZPO/142.html>) die Vorlage von Urkunden anordnen, auf die sich eine Partei bezogen hat. Diese Norm ermöglicht es, das Nachlagenkonvolut zunächst nicht vollständig einzureichen und nur auf Anforderung die NL-Anlagen vorzulegen.

§ 286 ZPO — Freie Beweiswürdigung

Die Auswahl der repräsentativen Anlagen (K16–K247) ist so zu treffen, dass das Gericht auch ohne Vorlage aller 3.847 Dokumente die Schlüssigkeit der Klageforderung nachvollziehen kann. Zugleich muss der Zusammenhang zwischen den exemplarisch eingereichten Anlagen und der Gesamtforderung mathematisch und logisch dargestellt werden (Anlagenmatrix, Aktenstück 12).

Datei: 04_anlage_k17_zwischenfall_beruf_rechtlich.md

04 Anlage K17 — Zwischenfall und berufsrechtliche Konsequenzen

Datum: 22. Januar 2026 (Krisennotiz, verfasst 23:14 Uhr) Bearbeiter: RA Dr. Bertram Söhnchen LL.M.
VERTRAULICH — ANWALTliches HANDAKTEN-EXEMPLAR

Der Vorfall

Am Abend des 21.01.2026 — dem Tag der Klageeinreichung beim LG Aachen — meldete sich die Wiss. Mitarbeiterin Stang telefonisch bei Dr. Söhnchen. Bei der abschließenden Qualitätskontrolle der elektronisch übermittelten Klageanlagen hatte sie eine gravierende Unregelmäßigkeit entdeckt: Die als Anlage K17 eingereichte Datei enthielt nicht — wie im Anlagenverzeichnis ausgewiesen — den Nachtrag Nr. 3 (Planänderung Fassadendämmung Eschweiler) vom 19.05.2024, sondern stattdessen einen **BSI-Sicherheitsbericht** über kritische Infrastrukturkomponenten eines Unternehmens namens **ProTec Anlagensicherheit GmbH**, Duisburg.

Der Bericht trägt den Aufdruck „VERTRAULICH — NUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH“ und enthält detaillierte Informationen über Sicherheitslücken in industriellen Steuersystemen der ProTec. Der Bericht war offenbar aus einem **früheren, inzwischen abgeschlossenen Mandat** in das digitale Ablagesystem der Kanzlei gelangt — vermutlich durch eine fehlerhafte Synchronisation des Cloud-Dokumentenmanagements (Näheres dazu nach IT-Prüfung).

Rechtliche Einordnung

§ 43a Abs. 2 BRAO — Verschwiegenheitspflicht

Die versehentliche Übermittlung eines fremden Mandantendokuments an ein Gericht — und damit an eine öffentliche Stelle und an die Gegenseite — stellt einen potenziell schwerwiegenden Verstoß gegen § 43a Abs. 2 BRAO (<https://dejure.org/gesetze/BRAO/43a.html>) dar. Die Verschwiegenheitspflicht gilt nach der Rechtsprechung der Anwaltsgerichte auch für Dokumente, die irrtümlich oder durch technisches Versagen offenbart werden. Entscheidend ist, ob Dr. Söhnchen das frühere Mandat ProTec angenommen hatte und ob die ProTec GmbH mit der Übermittlung einverstanden ist.

Relevanz für das aktuelle Mandat

Die unbeabsichtigte Offenbarung betrifft primär die ProTec GmbH, nicht die Werkmann GmbH. Für das aktuelle Verfahren ist zu klären:

1. Liegt der Klageschrift tatsächlich die fehlerhafte K17 zugrunde, oder wurde die Datei vor Einreichung korrekt ausgetauscht?
2. Hat die Geschäftsstelle des LG Aachen die Anlage bereits registriert?
3. Hat der Gegner (RA Dr. Kessling) die Anlage bereits erhalten?

Sofortmaßnahmen (protokolliert)

21.01.2026, 23:24 Uhr: Dr. Söhnchen ruft die Nacht-Hotline der beA-Betreibergesellschaft (Bundesrechtsanwaltskammer) an. Es wird geprüft, ob eine eingereichte Datei zurückgezogen werden kann. Ergebnis: Im beA-System ist nach Eingang beim Gericht kein Zurückziehen möglich. Das Dokument ist im Eingang der Geschäftsstelle registriert.

22.01.2026, 08:15 Uhr: Telefonische Kontaktaufnahme mit der Geschäftsstelle LG Aachen (Frau Knoops, Zimmer 312). Frau Knoops bestätigt: Die Anlage K17 ist eingegangen und in der vorläufigen Akte vermerkt, wurde aber noch nicht dem Richter vorgelegt. Sie empfiehlt, unverzüglich einen berichtigenden Schriftsatz einzureichen.

22.01.2026, 09:00 Uhr: Telefonische Information an RA Dr. Kessling (Gegnervertreter), dass die Anlage K17 irrtümlich eingereicht wurde und ein Berichtigungsschriftsatz folgt. Dr. Kessling sagt zu, die irrtümliche Anlage nicht zu nutzen und aus dem beA-Eingang zu löschen. Aktennotiz dazu liegt bei.

22.01.2026, 10:00 Uhr: Kontaktaufnahme mit Geschäftsführer der ProTec Anlagensicherheit GmbH, Herrn Dipl.-Ing. Gerhard Stölting, Duisburg. Dr. Söhnchen informiert über die irrtümliche Offenbarung und bittet um Stellungnahme. Stölting ist verärgert, erklärt sich jedoch bereit, von einer formellen Rüge abzusehen, sofern eine schriftliche Entschuldigung und Bestätigung der Löschung aller Kopien vorgelegt werden.

22.01.2026, 14:00 Uhr: Einreichung des berichtigenden Schriftsatzes beim LG Aachen (dazu DOCX `berichtigender_schriftsatz_anlage_k17_brao_par43a.docx`).

Berufsrechtliche Selbstprüfung

Dr. Söhnchen hat die folgende Prüfmatrix für die berufsrechtliche Selbstprüfung aufgestellt:

Prüfpunkt	Ergebnis
Früheres Mandat ProTec?	Ja — Mandat PN-2024-019, abgeschlossen 15.11.2024
Einwilligung ProTec?	Nein (noch nicht erteilt); Schadensbegrenzung läuft
Kenntnis der Offenbarung subjektiv?	Nein — irrtümlicher technischer Fehler
Anzeigepflicht Rechtsanwaltskammer?	Wird geprüft; nach § 76 BRAO keine Sofortanzeigepflicht, aber Kammerpräsident Aachen wird telefonisch informiert
Haftungsrisiko gegenüber ProTec?	Möglich: § 280 BGB i.V.m. Mandatsvertrag; Berufshaftpflicht informiert
Haftungsrisiko gegenüber Werkmann?	Gering; Berichtigungsschriftsatz eingereicht, kein Verfahrensschaden bislang

Folge für das laufende Verfahren

Der berichtigende Schriftsatz beantragt nach § 139 Abs. 4 ZPO (<https://dejure.org/gesetze/ZPO/139.html>) die Entgegennahme der korrekten Anlage K17 (Nachtrag Nr. 3 vom 19.05.2024) und die Aussonderung der irrtümlich eingereichten Datei aus der Gerichtsakte. Die korrekte K17 wird dem berichtigenden Schriftsatz beigelegt.

Der Richter VRiLG Dr. Hermanns hat auf telefonische Anfrage mitgeteilt, dass ein solcher Berichtigungsschriftsatz prozessual unproblematisch ist, sofern er unverzüglich eingereicht wird. Die irrtümlich eingereichte Datei wird unter Verschluss genommen und nicht zu den Akten genommen (Vorsitzenderentscheidung, mündlich mitgeteilt 22.01.2026, 13:30 Uhr).

IT-Analyse (vorläufig)

Das Dokumentenmanagementsystem der Kanzlei (DocuWare, Version 7.8) hatte beim automatischen Tagging der Dateien eine Verwechslung zwischen der internen Mandatsnummer NU-2024-047 (Werkmann) und PN-2024-019 (ProTec) vorgenommen — beide Nummern enden auf ...019/047 und liegen im System nebeneinander. Die DMS-Konfiguration wird angepasst. Hersteller DocuWare wurde informiert.

Datei: 05_bea_uebertragung_xjustiz_hashprobleme.md

05 beA-Übertragung und XJustiz-Hash-Probleme

Datum: 21.–24. Januar 2026 Bearbeiter: Wiss. Mitarbeiterin Lea Stang; IT-Beauftragter Kanzlei: Dominik Fleischer Az.: 11 O 188/26 (LG Aachen)

Hintergrund: Elektronischer Rechtsverkehr und beA

Seit dem 01.01.2022 sind Rechtsanwälte nach § 130a ZPO (<https://dejure.org/gesetze/ZPO/130a.html>) i.V.m. der ERVV (Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung) verpflichtet, Schriftsätze und Anlagen elektronisch beim Gericht einzureichen. Das besondere elektronische Anwaltspostfach (beA) der Bundesrechtsanwaltskammer ist das Pflichtpostfach.

Die Werkmann-Klage wurde am 21.01.2026 um 17:42 Uhr über das beA eingereicht. Das beA-System vergibt für jede Übertragung ein Transferprotokoll mit Zeitstempel und einer XJustiz-konformen Metadatenstruktur.

Das Hash-Problem

XJustiz-Standard Version 3.3.1

Das LG Aachen hat seit dem 01.10.2025 den XJustiz-Standard Version 3.3.1 im Einsatz. Dieser Standard schreibt für die Anlageübertragung unter anderem vor:

- Hashalgorithmus: SHA-256 (verpflichtend)
- Metadatenbeschriftung: Anlagenbezeichnung nach dem Schema ``KL_[Anlage-ID]_[Datum-YYYYMMDD]_[Seitenzahl]``
- Dateiformat: PDF/A-2b (bevorzugt) oder PDF/A-1b

Die Kanzlei-Software (RA-Micro, Version 2025.3) erzeugte die XJustiz-Metadaten automatisch. Bei der Nachprüfung stellte Stang fest, dass für 13 der 247 Anlagen die erzeugten SHA-256-Hashes **nicht mit den Prüfsummen übereinstimmten**, die die Kanzlei intern beim Erstellen der PDF-Dateien protokolliert hatte.

Detailanalyse der Hash-Abweichungen

Stang konnte nach Analyse drei Ursachenkategorien identifizieren:

Kategorie 1 (8 Anlagen): PDF/A-Konvertierung RA-Micro konvertierte die ursprünglich als DOCX- oder DWG-Dateien erstellten Anlagen automatisch in PDF/A-2b. Bei dieser Konvertierung werden Metadaten (Erstellungsdatum, Autorname) in die PDF eingebettet, was den Hash verändert. Das ist technisch korrekt — aber die Kanzlei hatte die Hash-Prüfsummen *vor* der Konvertierung berechnet. Lösung: Hash-Protokollierung erst nach Konvertierung.

Kategorie 2 (3 Anlagen): Parallelzugriff Drei Anlagen wurden von zwei Rechnern gleichzeitig geöffnet und gespeichert (Serverkonflikt im Kanzlei-LAN). Das DMS-System hatte zwei konkurrierende Versionen erstellt; beA übermittelte die ältere Version. Lösung: DMS-Sperrmechanismus aktivieren.

Kategorie 3 (2 Anlagen): Anlage K17 und K44 Diese Anlagen hatten Hash-Konflikte, weil Stang nach dem K17-Vorfall (Aktenstück 04) Korrekturdateien unter denselben Dateinamen abgelegt hatte. Die Versionierung war unzureichend. Lösung: Versionshistorie im DMS vollständig aktivieren.

Konsequenzen und Sofortmaßnahmen

Berichtigungsübertragung

Am 24.01.2026 wurde eine korrigierte Einreichung für die 13 betroffenen Anlagen über beA vorgenommen. Das LG Aachen (Frau Knoops) bestätigte den Eingang. Das neue Übertragungsprotokoll (SHA-256-Prüfsummen korrekt) ist als redaktiertes Dokument in der Akte abgelegt (vgl. PDF `bea_uebertragungsprotokoll_xjustiz_redacted.pdf`).

XJustiz-Helpdesk-Kontakt

Die Kanzlei nahm Kontakt mit dem XJustiz-Helpdesk auf (E-Mail vom 18.04.2026, vgl. 2026-04-18_xjustiz_helpdesk_hash_problem.eml). Der Helpdesk bestätigte, dass das beschriebene Konvertierungsproblem ein bekannter Fehler in RA-Micro 2025.3 ist und ein Patch (Version 2025.3.1) verfügbar ist. Patch wurde eingespielt.

Verfahrensrechtliche Relevanz

Zustellung und Wirksamkeit

Nach § 130a Abs. 5 ZPO (<https://dejure.org/gesetze/ZPO/130a.html>) ist ein elektronisches Dokument eingegangen, wenn es auf dem Empfängersystem gespeichert ist. Die Wirksamkeit der Klageeinreichung wird durch Hash-Abweichungen grundsätzlich nicht berührt — Hash-Prüfung ist eine Integritätsprüfung, kein Wirksamkeitsmerkmal. Gleichwohl kann die Gegenseite im Streitfall behaupten, die übermittelte Anlage entspreche nicht dem Original.

Gegnerische Rügemöglichkeit

Der Anwalt der Gegenseite (Dr. Kessling) hat in einem telefonischen Gespräch angedeutet, die Authentizität einzelner Anlagen im Verfahren zu rügen (dazu Aktenstück 06). Ein sauberes Hash-Protokoll ist daher nicht nur technische Sorgfalt, sondern prozessrechtlich relevant.

Checkliste für künftige Einreichungen

Schritt	Zeitpunkt	Verantwortlich
PDF/A-Konvertierung aller Anlagen	Vor Hash-Berechnung	Stang
SHA-256-Hash-Berechnung	Nach Konvertierung	IT Fleischer
Hash-Protokoll speichern	Vor beA-Upload	Stang
DMS-Sperrung aktivieren	Vor Bearbeitung	Fleischer
Versionierung prüfen	Bei jeder Änderung	Stang
Transferprotokoll archivieren	Nach beA-Eingang	Fleischer

Technische Dokumentation

Das vollständige Übertragungsprotokoll (XJustiz-Metadaten, SHA-256-Hashes aller 247 Anlagen) ist als redaktiertes PDF in der Akte hinterlegt. Redaktiert wurden: Kanzlei-interne Netzwerkpfade, Mitarbeiter-IDs und der API-Key des DMS-Systems. Das Original liegt im Kanzlei-Tresor.

Kontakt XJustiz-Koordinierungsstelle: xjustiz@bundesjustizamt.de (<https://www.xjustiz.de/>)

Datei: 06_aufmassprotokolle_echtheitsstreit_par416_zpo.md

06 Aufmaßprotokolle — Echtheitsstreit und § 416 ZPO

Sachstand

Mit Klageerwiderung vom 14.03.2026 hat RA Dr. Kessling für die Beklagte K+B Industriebau AG die Echtheit von 23 der als Anlage K16–K45 eingereichten Aufmaßprotokolle bestritten. Konkret behauptet K+B:

1. Die Unterschriften des K+B-Bauleiters Dipl.-Ing. Marc Tellenbach auf den Protokollen K22, K23, K28, K31 und K39 seien gefälscht oder nachträglich aufgebracht worden.
2. Die Protokolle K16–K20 trügen kein korrektes Datum — das aufgedruckte Datum (jeweils Monatsende) stimme nicht mit den tatsächlichen Begehungsterminen überein (Protokoll sei rückwirkend ausgefüllt worden).
3. Protokoll K44 enthalte Messpositionen, die am behaupteten Messtag noch nicht zugänglich gewesen seien, weil das Gerüst erst zwei Tage später aufgestellt worden sei.

Rechtliche Einordnung: § 416 ZPO

Nach § 416 ZPO (<https://dejure.org/gesetze/ZPO/416.html>) begründen Privaturkunden, die von den Ausstellern unterschrieben sind, vollen Beweis, dass die in ihnen enthaltenen Erklärungen von den Ausstellern abgegeben worden sind. Der Beweis bezieht sich nur auf die Erklärung, nicht auf deren inhaltliche Richtigkeit.

Bestreitet die Gegenseite die Echtheit der Unterschrift (hier: Tellenbach-Unterschriften auf K22, K23, K28, K31, K39), so ist sie nach § 440 ZPO (<https://dejure.org/gesetze/ZPO/440.html>) darlegungs- und beweisbelastet für die Unechtheit. Das bloße Bestreiten reicht nicht; K+B muss Indizien oder Beweise für die Unechtheit vortragen.

Bezüglich des Inhalts (Datumsangaben, Messpositionen) greift § 416 ZPO nicht — hier verbleibt es bei der freien Beweiswürdigung nach § 286 ZPO.

Gegenbeweismittel Werkmann

Zu den bestrittenen Unterschriften (K22, K23, K28, K31, K39)

Schriftgutachten: Privatgutachter Dipl.-Ing. Feldkamp hat empfohlen, ein graphologisches Gutachten einzuholen. Dr. Söhnchen hat Dipl.-Psych. Dr. Renate Nolden (öffentlich bestellte Sachverständige für Schriftvergleichung, Bonn) mandatiert. Nolden verlangt für das Vergleichsgutachten: Originalunterschriftsproben von Tellenbach aus anderen unstrittigen Dokumenten sowie digitale Scans der Originalprotokolle. Termin zur Urkundsvorlage: 15.04.2026.

Zeugenbeweis: Werkmann-Polier Werner Grabowski war bei allen Begehungen dabei und kann die Unterschriften von Tellenbach bestätigen. Eidesstattliche Versicherung Grabowski liegt vor (Anlage K248 — wird nachgereicht).

Digitale Metadaten: Die Protokolle wurden auf einem Panasonic Toughbook CF-33 vor Ort ausgefüllt (PDF-Formular). Die Toughbook-Dateien enthalten eingebettete Zeitstempel (Erstellungszeitpunkt der PDF) sowie GPS-Koordinaten des Gerätestandorts zum Erstellungszeitpunkt. Diese Metadaten sind abrufbar und belegen, dass die Datei am behaupteten Ort und Datum erstellt wurde.

Zu den Datumsbestreitungen (K16–K20)

Das Bautagebuch der Werkmann GmbH (geführt von Polier Grabowski) verzeichnet für jeden Protokolltag eine separate Eintragung. Diese Tagebucheintragungen (Anlage K49–K53) korrespondieren mit den Protokolldaten. Ferner: Der K+B-Bauleiter Tellenbach selbst hat an diesen Tagen Tagesberichte verfasst, die er über die firmeneigene Projektmanagementsoftware (Brainware BIM, Version 4.1) abgelegt hat. Diese Dateien sind bei K+B vorhanden und können nach § 142 ZPO zur Vorlage aufgefördert werden.

Zur Messpunkt-Behauptung (K44)

Die Gerüstbaufirma (Gerber Gerüstbau GmbH, Würselen) hat einen Gerüstaufbauplan mit tagesgenauen Aufstelldaten vorgelegt (Anlage K249 — wird nachgereicht). Dieser belegt, dass das Gerüst in dem relevanten Bereich bereits vier Tage vor dem Messprotokoll-Datum aufgestellt war. K+B hat sich dabei auf eine fehlerhafte interne Kalendernotiz gestützt.

Prozessuale Strategie

Dr. Söhnchen empfiehlt folgende Vorgehensweise:

1. **Replik:** Umfassender Gegenvortrag zu den Echtheitszweifeln, mit Vorlage der digitalen Metadaten, Tagesberichte Grabowski und Gerüstaufbauplan.
2. **Antrag auf Parteivernehmung Tellenbach:** Nach § 447 ZPO kann das Gericht Tellenbach als Parteivertreter des Gegners vernehmen. Tellenbach hat die Protokolle faktisch unterschrieben — wenn K+B die Echtheit bestreitet, ist Tellenbach als Zeuge zu laden (§ 373 ZPO).
3. **Antrag auf gerichtliches Schriftgutachten:** Sollte K+B am Echtheitsstreit festhalten, wird beantragt, dem Sachverständigen die Originalprotokolle vorzulegen (§ 144 ZPO). Das Privatgutachten Nolden dient als Anschauungsmaterial.

Bedeutung für das Anlagenkonvolut

Das Aufmaßprotokoll `aufmassprotokoll_lackieranlage_eschweiler_redacted.pdf` in der Akte zeigt eine redaktierte Version (Seiten 1–3) des Protokolls K38 (unbestritten) als Muster. Es demonstriert die Formatierung und den Detailgrad der vollständigen Protokollserie. In der tatsächlichen Einreichung werden die Originale (nicht redaktiert) vorgelegt.

Vgl. zum Beweiswert von Privaturkunden: BGH, Urteil vom 05.12.2012 — XII ZR 43/11, openjur.de (<https://openjur.de/>) — Beweiswert privatschriftlicher Urkunden im Zivilverfahren.

Datei: 07_schiedsgericht_dis_sv_2026_088_anlagenformatierung.md

07 Schiedsgericht DIS-SV-2026/088 — Anlagenformatierung und Logistik

Datum: 15. März 2026 Bearbeiter: RA Dr. Bertram Söhnchen LL.M. Az.: DIS-SV-2026/088

Hintergrund

Das DIS-Schiedsverfahren (Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit, Emil-von-Behring-Straße 35, 60439 Frankfurt am Main) wurde von K+B als Kläger initiiert. K+B behauptet Mangelfolgeschäden aus der Lackieranlage Eschweiler in Höhe von 1.200.000 EUR. Werkmann hat am 28.02.2026 fristgemäß

Klageerwiderung eingereicht und gleichzeitig Widerklage auf 2.400.000 EUR (identisch mit LG-Klage) erhoben. Die Schiedsrichterin (Prof. Dr. Schwartze, Frankfurt) hat mit Verfahrensordnung Nr. 3 vom 05.03.2026 detaillierte Formatierungsanforderungen für den Anlagen-Sammelband festgelegt.

Anforderungen des Schiedsgerichts (Verfahrensordnung Nr. 3)

Das Schiedsgericht verlangt für die Schriftsätze:

1. **4 Originale** jedes Schriftsatzes (für: Schiedsgericht-Vorsitz, Beisitzerin 1, Beisitzer 2, Gegenseite)
2. **1 USB-Stick je Originalexemplar** (4 USB-Sticks) mit allen Anlagen als durchsuchbare PDF/A-Dateien
3. Anlagen-Sammelband: gebunden, Register, fortlaufende Seitenzählung
4. Maximale Seitenbreite: DIN A4, keine Querformat-Auszüge ohne ausdrückliche Genehmigung
5. Fremdsprachige Anlagen: Übersetzung (beglaubigt) und Original nebeneinander
6. Jede Anlage: Deckblatt mit Anlage-Nummer, Bezeichnung, Seitenzahl, Datum, Sprache

Der geschätzte Umfang des Anlagen-Sammelbands für die Widerklage: **1.847 Seiten** (Kernkonvolut, ohne Nachlagenkonvolut).

Logistische Herausforderungen

Problem 1: Druckkosten und Bindung

4 Originale × 1.847 Seiten = 7.388 Seiten. Hinzu kommen Deckblätter, Register und Trenner: geschätzt 7.600 Druckseiten. Bei einem Druckpreis von ca. 0,12 EUR/Seite (Kanzlei-Dienstleister Kopierzentrale Aachen) und 15 EUR pro Bindung:

Position	Berechnung	Kosten (EUR)
Druck 7.600 Seiten	$7.600 \times 0,12$	912
Bindung 4 Exemplare	4×15	60
USB-Sticks (8 GB)	4×8	32
Kopierkosten interne QK	pauschal	150
Gesamt		**1.154**

Diese Kosten sind nach § 91 ZPO i.V.m. § 23 RVG erstattungsfähig (dazu Aktenstück 21).

Problem 2: Querformat und Plandokumente

Von den 842 CAD-Plänen, die für das Schiedsverfahren relevant sind, liegen 617 im Format DIN A1 oder DIN A0 vor. Das Schiedsgericht erlaubt kein Querformat ohne Genehmigung. Dr. Söhnchen beantragt mit dem Widerklage-Schriftsatz die Genehmigung, CAD-Pläne auf DIN A3 gefaltet (nicht gerollt) einzureichen — je 4 Exemplare, ohne Bindung dieser Seiten, aber mit fortlaufender Seitennummerierung.

Problem 3: USB-Stick-Integrität

Das Schiedsgericht verlangt, dass die USB-Sticks nach Einreichung durch das Schiedsgericht versiegelt und archiviert werden. Die Kanzlei muss eine SHA-256-Prüfsummen-Liste für alle Dateien auf den USB-Sticks einreichen (separate Anlage zum Schriftsatz). Dies erfordert ein automatisiertes Prüfsummen-Skript für 1.847 Dateien.

Anlagekonzept für das Schiedsverfahren

Anlage-Nummerierung

Schiedsgericht verwendet Präfix S-W (Werkmann) und S-KB (K+B). Die Werkmann-Widerklage-Anlagen werden als S-W-001 bis S-W-247 nummeriert — bewusst in Anlehnung an die K1–K247-Struktur des LG-Verfahrens, um interne Verwechslungen zu minimieren. Abweichungen sind in der Anlagenmatrix (Aktenstück 12) dokumentiert.

Inhalt des Anlagen-Sammelbands (Grobstruktur)

Band	Inhalt	Seitenumfang
S-W-001 bis S-W-015	Vertragsunterlagen	ca. 180 Seiten
S-W-016 bis S-W-080	Baunachweise	ca. 620 Seiten
S-W-081 bis S-W-140	Liefernachweise	ca. 410 Seiten
S-W-141 bis S-W-180	CE/Konformität	ca. 220 Seiten
S-W-181 bis S-W-247	Mehrkosten	ca. 417 Seiten
Gesamt		**1.847 Seiten**

Zeitplanung

Datum	Aufgabe
20.03.2026	Anlagen-Sammelband vollständig zusammengestellt (digital)
25.03.2026	Qualitätskontrolle (4-Augen-Prinzip: Söhnchen + Stang)
28.03.2026	Druckauftrag Kopierzentrale
30.03.2026	USB-Sticks bespielt und versiegelt
31.03.2026	Einreichung beim DIS Frankfurt (Einschreiben mit Rückschein)

Der Schiedsgerichtsschriftsatz (inkl. Anlagenverzeichnis) ist als DOCX in der Akte abgelegt:
`schiedsgerichtsschriftsatz_dis_anlagenkonvolut.docx`.

Hinweis: DIS-Schiedsregeln

Einschlägige Regelungen: DIS-Schiedsgerichtsordnung 2018 (DIS-SchO), §§ 14 ff. (Schriftsätze und Anlagen). Zu Anlagenformat und -einreichung: § 14 Abs. 3 DIS-SchO. Abrufbar auf der Website der DIS:
<https://www.dis-arb.de/>

Datei: 08_olg_berufung_14u22_26_anlagensynchronisation.md

08 OLG Berufung 14 U 22/26 — Anlagensynchronisation

Datum: 10. März 2026 Bearbeiter: RA Dr. Bertram Söhnchen LL.M. Az.: 14 U 22/26 (OLG Köln/Aachen)

Verfahrenssituation

Das OLG-Berufungsverfahren 14 U 22/26 betrifft eine Teilforderung Werkmanns aus dem Stammverfahren — konkret Verzugsschäden wegen verspäteter Zahlung durch K+B, die das LG Aachen (5 O 244/25) dem Grunde nach anerkannt, der Höhe nach aber auf 290.000 EUR (von beantragten 380.000 EUR) begrenzt hatte. K+B hat wegen der 290.000 EUR Berufung eingelegt; Werkmann hat Anschlussberufung wegen der fehlenden 90.000 EUR eingelegt.

Im OLG-Verfahren gelten andere Anlagenpräfixe: K+B (als Berufungskläger) verwendet BK 1 ff., Werkmann (als Berufungsbeklagter und Anschlussberufungskläger) verwendet BB 1 ff.

Das Synchronisationsproblem

Problem 1: Doppelanlagen unter verschiedenen Bezeichnungen

Von den 247 für das LG-Verfahren (11 O 188/26) bestimmten Anlagen tauchen **38 Dokumente** auch im OLG-Verfahren auf, jedoch unter abweichenden Bezeichnungen:

Dokument	LG-Bezeichnung	OLG-Bezeichnung
Abnahmeprotokoll 04.11.2024	K3	BB 12
Schlussrechnung 18.11.2024	K5	BB 14
Zahlungsnachweis 7,99 Mio. EUR	K8	BB 17
Nachtrag 47 (Verzögerung)	K15	BB 31
Bautagebuch 15.07.2024	K51	BB 22

Wenn im OLG-Schriftsatz auf ein Dokument Bezug genommen wird, das auch im LG-Verfahren eingereicht ist, darf der Schriftsatz nur die OLG-Anlagenbezeichnung (BB X) verwenden — eine Verwechslung mit K-Nummern wäre ein Formfehler.

Problem 2: Unterschiedliche Dokumentversionen

In zwei Fällen liegen tatsächlich unterschiedliche Versionen desselben Dokuments vor: Das Aufmaßprotokoll K38 (LG) entspricht BB 21 (OLG) in der Druckversion 2, während das LG-Dokument die Druckversion 1 enthält. Ursache: Die Version 2 wurde nach dem LG-Verfahren erstellt, um einen Rechenfehler in der Massenermittlung zu korrigieren. Dr. Söhnchen muss im LG-Verfahren nach § 139 ZPO nachbessern (Aktenstück 15).

Problem 3: OLG-spezifische Anlagen

Das OLG-Verfahren erfordert zusätzliche Anlagen, die im LG-Verfahren nicht relevant sind, weil sie erst nach der LG-Klage entstanden sind: das erstinstanzliche Urteil (BK 1 / BB 1), der Schriftsatz der Berufungsbegründung (nicht als Anlage, aber als prozessuale Grundlage) und die im Berufungsverfahren neu eingeholten Privatgutachten.

Anlagensynchronisations-Matrix

Zur Lösung des Synchronisationsproblems wurde eine verfahrensübergreifende Master-Anlagenmatrix erstellt (Aktenstück 12, XLSX-Datei `anlagenmatrix_lg_aachen_3847_einzelanlagen.xlsx`). Diese Matrix enthält für jedes Dokument:

- Interne Dokument-ID (kanzleiübergreifend eindeutig)
- LG-Bezeichnung (K-Nummer oder B-Nummer)
- OLG-Bezeichnung (BK oder BB Nummer)
- DIS-Bezeichnung (S-W oder S-KB Nummer)
- Dateiname (aktuelle Version, mit Hash)
- Verweis auf Anspruchsposition

Die Matrix ist in allen drei Schriftsatz-Teams geteilt und wird täglich synchronisiert.

OLG-Berufungsbegründung: Anlagenstrategie

Die Berufungsbegründung (Frist: 15.03.2026, eingereicht fristgerecht) enthält folgende Anlagen:

BB 1–BB 5: Erstinstanzliche Urteils- und Entscheidungsunterlagen

BB 6–BB 20: Belege zur Schadenshöhe (neu vorgelegt nach § 531 Abs. 2 ZPO)

BB 21–BB 40: Dokumente aus dem Bauablauf, die für die OLG-Berufungsfrage unmittelbar relevant sind

Der Senat hat in der Eingangskorrespondenz signalisiert, dass das OLG kein vollständiges Anlagenkonvolut erwartet — da das OLG als Berufungsinstanz die erstinstanzlichen Akten vollständig übernimmt (§ 525 ZPO i.V.m. § 299 ZPO), sind nur die neuen oder streitigen Anlagen vorzulegen.

Prozessrechtliche Grundlage

- § 520 ZPO (<https://dejure.org/gesetze/ZPO/520.html>): Berufungsbegründung; Formvorschriften und Fristeinhaltung
- § 531 Abs. 2 ZPO (<https://dejure.org/gesetze/ZPO/531.html>): Neue Angriffs- und Verteidigungsmittel in der Berufungsinstanz — nur ausnahmsweise zulässig
- BGH, Urteil vom 19.03.2004 — V ZR 104/03 ([bundesgerichtshof.de](https://www.bundesgerichtshof.de)): Zur Präklusion neuer Anlagen in der Berufung

Die OLG-Berufungssituation ist prozessrechtlich damit anspruchsvoller als das LG-Verfahren, weil neue Anlagen nur unter den engen Voraussetzungen des § 531 Abs. 2 ZPO eingeführt werden dürfen. Die Kanzlei hat sorgfältig geprüft, ob alle BB-Anlagen bereits in erster Instanz angeboten wurden oder unter eine der Ausnahmen des § 531 Abs. 2 ZPO fallen.

Datei: 09_zollpapiere_italien_china_fremdsprache_par184_gvg.md

09 Zollpapiere Italien und China — Fremdsprachenproblem § 184 GVG

Datum: 25. Februar 2026 Bearbeiter: Wiss. Mitarbeiterin Lea Stang Az.: 11 O 188/26 (LG Aachen)

Sachverhalt

Für die Errichtung der Lackieranlage in Eschweiler wurden Anlagenteile aus zwei Drittländern importiert:

Lieferungen aus Italien

- **Lieferant:** Colorificio Industriale Veneto S.r.l., Via dell'Industria 18, 37053 Cerea (VR), Italien
- **Gegenstand:** Hochdruckpumpen-Aggregate für die KTL-Anlage (kathodische Tauchlackierung), Modell HDP-3800, insgesamt 12 Einheiten
- **Zollanmeldungen:** 7 Einzelanmeldungen beim Zollamt Aachen-Süd (Begleitende Dokumente: EUR.1-Ursprungszeugnis, CMR-Frachtbriefe, italienische Handelsrechnungen auf Italienisch/Englisch)
- **Wert:** 540.000 EUR gesamt (laut Handelsrechnungen)

Lieferungen aus China

- **Lieferant:** Shenzhen AutoControl Systems Co. Ltd., No. 88 Keji South Road, Nanshan District, Shenzhen 518057, VR China
- **Gegenstand:** Steuerungsmodule SPS-Typ AC-7C für die Gesamtsteuerung der Lackieranlage, 24 Einheiten
- **Zollanmeldungen:** 3 Anmeldungen beim Zollamt Köln (Begleitende Dokumente: Proforma-Rechnung auf Englisch/Chinesisch, Airway Bills, Certificate of Origin Form A)
- **Wert:** 312.000 EUR (laut Handelsrechnungen)

Das § 184 GVG-Problem

Nach § 184 GVG (<https://dejure.org/gesetze/GVG/184.html>) ist die Gerichtssprache Deutsch. Anlagen, die dem Gericht vorgelegt werden und in einer anderen Sprache verfasst sind, sind grundsätzlich mit einer deutschen Übersetzung einzureichen. Ohne Übersetzung kann das Gericht die fremdsprachige Anlage grundsätzlich unberücksichtigt lassen.

Die relevanten Zollpapiere sind in folgenden Sprachen verfasst:

- Italienische Handelsrechnungen: Italienisch
- Chinesische Rechnungen (Teile der Lieferpapiere): Chinesisch
- EUR.1-Zertifikate: zweisprachig Deutsch/Englisch (kein Problem)
- CMR-Frachtbriefe: Deutsch/Englisch (kein Problem)
- Certificate of Origin Form A: Englisch (zu klären)

Übersetzungsstrategie

Übersetzungen Pflicht vs. Ermessen

Das LG Aachen hat in vergleichbaren Fällen (informeller Hinweis Richter Dr. Hermanns) klargestellt, dass bei rein kommerziellen Belegen (Handelsrechnungen, Lieferscheine) eine einfache, nicht beglaubigte Übersetzung ausreicht, sofern die Gegenseite die inhaltliche Richtigkeit nicht bestreitet. Beglaubigte Übersetzungen (durch einen öffentlich bestellten Übersetzer nach § 189 GVG) sind in der Regel nur erforderlich, wenn die Echtheit oder der Inhalt des Originals streitig ist.

Praktische Lösung

Dokument	Sprache	Übersetzungsart
Italienische Handelsrechnungen (7 Stück)	Italienisch	Einfache Übersetzung (Stang; Kenntnisse B2)
Chinesische Rechnungsanteile (3 Stück)	Chinesisch	Vereidigt (Übersetzungsbüro Lin & Partner, Köln)
Certificate of Origin Form A	Englisch	Keine Übersetzung (allgemein bekannte Handelsform)

Kosten für beglaubigte Übersetzung Chinesisch: ca. 2.400 EUR (3 Dokumente x ca. 800 EUR). Diese Kosten sind als notwendige Verfahrenskosten nach § 91 ZPO erstattungsfähig.

Darstellung im Anlagenverzeichnis

Im Anlagenverzeichnis (K126–K140) werden die fremdsprachigen Anlagen jeweils doppelt gelistet:

Anlage	Inhalt
K126	Handelsrechnung Colorificio 15.04.2024 (Original Italienisch)
K126a	Übersetzung K126 (Deutsch, einfach, Stang)
K133	Proforma-Rechnung Shenzhen AutoControl 22.06.2024 (Original Englisch/Chinesisch)
K133a	Übersetzung K133 (Deutsch, beglaubigt, Lin & Partner)

Diese Doppellistung (Original + Übersetzung als „a“-Anlage) entspricht der in der Praxis des LG Aachen eingeführten Gepflogenheit und wurde mit Frau Knoops (Geschäftsstelle) abgestimmt.

Schiedsgerichts-Besonderheiten

Das DIS-Schiedsgericht hat in Verfahrensordnung Nr. 3 klargestellt, dass für das Schiedsverfahren englische Originalfassungen ausreichen, sofern alle Parteien dem Einsatz der englischen Sprache zugestimmt haben. Da Prof. Dr. Schwartze und K+B-Anwalt Dr. Kessling dem zugestimmt haben, können für das DIS-Verfahren die englischen Fassungen der Certificate of Origin und der englischsprachigen Teile der chinesischen Rechnungen ohne Übersetzung eingereicht werden. Für die DIS-Einreichung entfallen damit ca. 1.600 EUR Übersetzungskosten.

Hinweis OLG

Für das OLG-Berufungsverfahren gelten dieselben § 184 GVG-Grundsätze. Da die Zollpapiere im OLG-Verfahren als BB 28–BB 34 eingereicht werden, wird auf die für das LG gefertigten Übersetzungen verwiesen — es werden keine neuen Übersetzungen benötigt.

Datei: 10_konformitaetserklaerungen_ce_kennzeichnung_mrl.md

10 Konformitätserklärungen, CE-Kennzeichnung und Maschinenrichtlinie

Datum: 5. Februar 2026 Bearbeiter: RA Dr. Bertram Söhnchen LL.M.; technische Zuarbeit Dipl.-Ing. Hofferberth Az.: 11 O 188/26 (LG Aachen)

Hintergrund

Die errichtete Lackieranlage in Eschweiler ist eine technische Gesamtanlage, die aus zahlreichen Maschinen und Subsystemen besteht, für die jeweils Konformitätserklärungen (CE-Kennzeichnung) nach der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG bzw. — soweit seit dem 14.01.2027 anwendbar — nach der neuen Maschinenverordnung (EU) 2023/1230 vorzulegen sind.

Die K+B AG hatte in einem Schreiben vom 15.12.2024 angedeutet, dass einzelne Anlagenteile keine gültigen CE-Kennzeichnungen besäßen und dies eine Teilabnahme-Verweigerung rechtfertige. Werkmann bestreitet dies.

Inventar der Konformitätserklärungen

Die Werkmann GmbH hat insgesamt 83 Konformitätserklärungen vorgelegt (Anlagen K141–K165 sind eine Auswahl der wichtigsten; die weiteren 18 sind im Nachlagenkonvolut NL-0841 bis NL-0858 hinterlegt). Die Erklärungen gliedern sich:

Kategorie	Anzahl gesamt	Als K-Anlage eingereicht
Hochdruckpumpen (Colorificio, Italien)	12	12 (K141–K152)
Steuerungsmodule AC-7C (Shenzhen)	8	8 (K153–K160)
Fördertechnik (Binzel GmbH, Aachen)	22	5 (K161–K165)
Lüftungsanlage (Stork Air GmbH)	18	0 (NL-0841–0858)
Schweißgeräte (Lincoln Electric)	15	0 (NL-Konvolut)
Sonstige	8	0 (NL-Konvolut)

Maschinenrichtlinie und Konformitätsanforderungen

Maschinenrichtlinie 2006/42/EG

Nach Anhang II A der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG muss jede Maschine mit einer EG-Konformitätserklärung geliefert werden. Diese muss enthalten:

- Firma und vollständige Anschrift des Herstellers
- Bezeichnung und Seriennummer der Maschine
- Alle einschlägigen Richtlinien und Normen
- Name der bevollmächtigten Person zur Zusammenstellung der technischen Unterlagen

- Ort und Datum, rechtsverbindliche Unterschrift

Besonderheit: Gesamtmaschine (Anlage K141–K165 als Teilkomponenten)

Die Lackieranlage Eschweiler ist eine **unvollständige Maschine** i.S.v. Art. 2 lit. g) der Maschinenrichtlinie, die erst als Teil einer Gesamtanlage vollständig ist. Für solche Komponenten ist nach Anhang II B der Maschinenrichtlinie eine **Einbauerklärung** (statt EG-Konformitätserklärung) ausreichend. Die Gesamtanlage erhält dann eine einzige CE-Kennzeichnung, die vom Anlagen-Systemintegrator — hier: Werkmann GmbH als Errichter des Gesamtsystems — ausgestellt wird.

Die Gesamtanlagen-Konformitätserklärung Werkmann (datiert 03.11.2024, ausgestellt einen Tag vor der Abnahme) ist als Anlage **K141** das erste und wichtigste Dokument dieser Gruppe. K+B bestreitet, dass die Gesamtanlage ordnungsgemäß CE-zertifiziert sei — ein Argument, das technisch unbegründet ist, wie der Privatgutachter Feldkamp bestätigt.

Prozessuale Strategie

K+B argumentiert, fehlende oder fehlerhafte CE-Dokumentation begründe einen Mangel der Werkleistung (§ 633 BGB; <https://dejure.org/gesetze/BGB/633.html>) und berechtere zur Minderung bzw. zur Verweigerung des ausstehenden Werklohns. Diese Auffassung ist rechtlich angreifbar:

1. **Abnahme trotz Mängelrüge:** Die förmliche Abnahme am 04.11.2024 erfolgte trotz Kenntnis etwaiger Mängel. Nach § 640 Abs. 3 BGB (<https://dejure.org/gesetze/BGB/640.html>) verliert der Besteller mit der Abnahme — sofern er den Mangel kannte — seine Mängelrechte hinsichtlich dieses Mangels, wenn er sich diese nicht ausdrücklich vorbehalten hat. Im Abnahmeprotokoll (K3) ist kein Vorbehalt wegen CE-Dokumentation vermerkt.
2. **CE-Dokumentation als Anhang, nicht als Werkleistung:** Die Lieferung der Konformitätserklärungen ist eine Nebenpflicht, deren Verletzung nicht ohne weiteres zur Minderung des gesamten Werklohns berechtigt (BGH, Urteil vom 27.11.2003 — VII ZR 288/02; [bundesgerichtshof.de](https://www.bundesgerichtshof.de)).
3. **Vollständigkeit der Dokumentation:** Alle 83 Konformitätserklärungen liegen vor. K+B hat keinen einzigen konkreten Mangel benannt, sondern lediglich pauschal bestritten.

Einreichungslogistik

Die 83 Konformitätserklärungen (z.T. mehrseitig) umfassen zusammen ca. 340 Seiten. Als PDF/A-2b-Dateien komprimiert ergeben sie ca. 28 MB. Die 25 als K-Anlagen K141–K165 einzureichenden Erklärungen werden als Einzel-PDFs hochgeladen; die übrigen 58 werden als NL-Sammeldatei hinterlegt.

Hinweis: Die Konformitätserklärungen der Shenzhen AutoControl (Anlagen K153–K160) sind in Englisch verfasst und enthalten maschinenübersetzte Chinesisch-Passagen in den Technischen Anhängen. Da § 184 GVG hier gilt, wurden die englischsprachigen Haupttexte ohne Übersetzung eingereicht (allgemein handelsübliche Sprache); die chinesischsprachigen Anhänge wurden von Lin & Partner beglaubigt übersetzt (in der Anlage K153a als Einzel-PDF, vgl. Aktenstück 09).

Datei: 11_fat_sat_reports_lackieranlage_eschweiler.md

11 FAT/SAT-Reports Lackieranlage Eschweiler

Datum: 10. Februar 2026 Bearbeiter: Dipl.-Ing. Klaus Hofferberth (technischer Projektleiter), zusammengestellt von Lea Stang Az.: 11 O 188/26 (LG Aachen)

Begriffserklärung

FAT (Factory Acceptance Test): Abnahmeprüfung der Anlagenkomponenten beim Hersteller (in diesem Fall: Shenzhen AutoControl Systems Co. Ltd. in Shenzhen sowie Colorificio Industriale Veneto in Cerea, Italien) vor der Lieferung. Der FAT dient dem Nachweis, dass die Komponente die vereinbarten technischen Spezifikationen erfüllt.

SAT (Site Acceptance Test): Abnahmeprüfung der vollständigen Anlage am Aufstellungsort (Lackieranlage Eschweiler, Industriepark Nothberg) nach der Montage und Inbetriebnahme. Der SAT dient dem Nachweis, dass die Anlage in ihrer Gesamtheit die vereinbarten Leistungsdaten erreicht.

FAT-Reports (Anlagen K76–K80)

Insgesamt wurden 29 FAT-Reports erstellt. Als Gerichtsanlagen K76–K80 werden die fünf wichtigsten eingereicht:

Anlage	FAT-Nr.	Datum	Lieferant	Prüfgegenstand	Ergebnis
K76	FAT-001	12.06.2024	Colorificio Veneto, Cerea	HDP-Pumpenaggregate (3 Einheiten)	Bestanden
K77	FAT-009	28.06.2024	Colorificio Veneto, Cerea	HDP-Pumpenaggregate (weitere 3 Einheiten)	Bestanden
K78	FAT-018	14.08.2024	Shenzhen AutoControl	SPS-Steuerungsmodule AC-7C, 8 Einheiten	Bestanden mit Auflagen (1 Auflage offen: SW-Version 3.1.2 ausstehend)
K79	FAT-022	02.09.2024	Shenzhen AutoControl	SPS-Steuerungsmodule AC-7C, 16 Einheiten	Bestanden
K80	FAT-029	15.09.2024	Gerber Gerüstbau (Förderantriebe)	Elektromotoren Förderstrecke	Bestanden

Die verbleibenden 24 FAT-Reports (FAT-002 bis FAT-028, ohne die als K76–K80 eingereichten) sind als NL-0700 bis NL-0723 im Nachlagenkonvolut hinterlegt.

SAT-Reports (Anlagen K76a–K80a / gesondert)

Insgesamt wurden 18 SAT-Reports erstellt. Die SAT-Reports sind von besonderer prozessualer Bedeutung, weil K+B behauptet, der SAT für das kritische Steuerungsmodul AC-7C (Modul 7C) sei nicht

erfolgreich abgeschlossen worden — was K+B als Rechtfertigung für die Teilablehnung der Schlussrechnung anführt.

SAT-Nr.	Datum	Prüfgegenstand	Ergebnis	Als Anlage
SAT-001	21.10.2024	Gesamtanlage Farbversorgung	Bestanden	K76a
SAT-005	25.10.2024	KTL-Tauchbecke n	Bestanden	K77a
SAT-010	28.10.2024	Fördertechnik Gesamtstrecke	Bestanden	K78a
SAT-014	31.10.2024	Steuerungsmodu l 7C (Partial)	**Nicht abgeschlossen**	K79a
SAT-018	04.11.2024	Gesamtanlage (Abnahme-SAT)	Bestanden (mit Vorbehalten)	K80a

Der SAT-014 (Steuerungsmodul 7C) ist nicht abgeschlossen worden — dieser Punkt ist unstreitig. Streitig ist, wer dies zu vertreten hat:

- **K+B-Position:** Werkmann hat das Modul 7C nicht vollständig programmiert; Mangel liegt im Verantwortungsbereich Werkmann.
- **Werkmann-Position:** Die Software-Version 3.1.2 (Shenzhen AutoControl) wurde wegen Exportbeschränkungen (US-Sanktionen gegen bestimmte Halbleiterkomponenten) verzögert geliefert; diese Verzögerung lag ausschließlich im Risikobereich des Lieferanten, der von K+B direkt beauftragt worden war (Parallellieferant, kein Unterlieferant Werkmann).

Rechtliche Bedeutung der FAT/SAT-Dokumentation

Die FAT/SAT-Reports sind dreifach relevant:

1. Als Beweis für erbrachte Leistungen (§ 631 BGB)

Ein erfolgreicher FAT und SAT belegen, dass die jeweilige Komponente die vereinbarten technischen Spezifikationen erfüllt. Dies ist zentral für den Werklohnanspruch. Vgl. BGH, Urteil vom 22.10.2015 — VII ZR 58/14 (bundesgerichtshof.de) zum Nachweis vereinbarter Qualitätseigenschaften durch Abnahmedokumentation.

2. Als Grundlage für Nachtragsansprüche (§ 2 Abs. 3 VOB/B)

Die FAT-Reports belegen den tatsächlichen Leistungsumfang. Mengenmehrungen, die sich erst im FAT herausgestellt haben (z.B. erforderliche Nachrüstung von Druckausgleichsventilen), sind durch Vergleich des FAT-Solls mit dem Auftrags-Leistungsverzeichnis nachweisbar.

3. Als Beleg für Verzögerungsverantwortung (§ 8 Abs. 2 VOB/B; <https://dejure.org/gesetze/VOB/B.html>)

Der offene SAT-014 belegt die Verzögerung — aber nicht die Verantwortung. Die E-Mail-Korrespondenz zwischen K+B und Shenzhen AutoControl (in der Akte als NL-0001 bis NL-0043 hinterlegt) belegt, dass K+B die Softwarelieferung direkt koordiniert hat und Werkmann keine Möglichkeit hatte, die Verzögerung zu verkürzen.

Einreichung im Schiedsverfahren

Im DIS-Schiedsverfahren sind die FAT/SAT-Reports unter S-W-076 bis S-W-098 gelistet. Das Schiedsgericht hat ausdrücklich die Vorlage aller SAT-Reports angeordnet (Verfahrensanordnung Nr. 4 vom 20.03.2026). Im LG-Verfahren werden zunächst nur K76–K80 und K76a–K80a vorgelegt; die übrigen folgen auf richterliche Anforderung.

Datei: 12_anlagenmatrix_indexerstellung_methodik.md

12 Anlagenmatrix und Indexerstellung — Methodik

Datum: 18. Januar 2026 (fortlaufend aktualisiert) Bearbeiter: Lea Stang; Qualitätskontrolle RA Dr. Söhnchen Az.: 11 O 188/26, 14 U 22/26, DIS-SV-2026/088

Zweck der Anlagenmatrix

Bei drei parallelen Verfahren mit zusammen $247 + 40 + 247 = 534$ Gerichtsanlagen (Überschneidungen eingerechnet) und einem Nachlagenkonvolut von 3.600 Dokumenten ist ein strukturiertes Verzeichnis unabdingbar. Die Anlagenmatrix erfüllt mehrere Funktionen:

- Eindeutige Identifikation:** Jedes Dokument erhält eine kanzleiinterne Dokument-ID (Format: WBT-DOK-YYYYNNN, z.B. WBT-DOK-2024001), die unabhängig von der verfahrensspezifischen Anlagebezeichnung ist.
- Verfahrensübergreifende Zuordnung:** Die Matrix zeigt für jedes Dokument, unter welcher Anlagebezeichnung es in welchem Verfahren einzureichen ist (oder bereits eingereicht wurde).
- Versionsmanagement:** Jede Datei ist mit ihrer SHA-256-Prüfsumme und der Versionsnummer hinterlegt.
- Anspruchszuordnung:** Jedes Dokument ist mindestens einer Anspruchsposition (§ 631 BGB, § 2 Abs. 3 VOB/B oder § 8 Abs. 2 VOB/B) zugeordnet.

Spaltenstruktur der Matrix (XLSX-Datei)

Die Anlagenmatrix ist als XLSX hinterlegt:

anlagenmatrix_lg_aachen_3847_einzelanlagen.xlsx. Die Datei enthält folgende Spalten:

Spalte	Inhalt	Beispiel
A	Kanzlei-Dok-ID	WBT-DOK-2024001
B	Kurzbezeichnung	Abnahmeprotokoll 04.11.2024
C	Datum	04.11.2024
D	LG-Anlage (K/B)	K3
E	OLG-Anlage (BB/BK)	BB 12
F	DIS-Anlage (S-W/S-KB)	S-W-003
G	Anspruchsposition	§ 631 BGB
H	Einreichungsstatus LG	eingereicht 21.01.2026
I	SHA-256-Hash	a3f5b8...

Spalte	Inhalt	Beispiel
J	Seitenzahl	14

Indexerstellungsmethodik

Schritt 1: Dokumentenerfassung (abgeschlossen 17.01.2026)

Hofferberth übergab einen USB-Stick mit 3.847 Einzeldateien in unstrukturierten Ordnern (nach Projekt-Phasen gegliedert: Planung_2023, Ausführung_2024-Q1 bis Ausführung_2024-Q4, Abnahme_2024-Q4). Stang hat alle Dateien in das kanzleiinterne DMS übertragen und jeder Datei einen Anfangs-Rohindex zugewiesen.

Schritt 2: Kategorisierung (abgeschlossen 20.01.2026)

Jedes Dokument wurde nach Typ kategorisiert (CAD-Plan, Bautagebuch, Aufmaß, Lieferschein etc.) und in die XLSX-Matrix aufgenommen. Für Kategorisierung und Verknüpfung mit Anspruchspositionen wurde eine interne Kategorisierungsanweisung erstellt (2 Seiten A4, liegt im Kanzlei-Intranet).

Schritt 3: Priorisierung (abgeschlossen 21.01.2026)

Aus den 3.847 Dokumenten wurden 247 als Gerichtsanlagen K1–K247 ausgewählt (Kriterien: unmittelbare Relevanz für Anspruchspositionen, Schlüsseldokumente, nicht substituierbar durch Zusammenfassung). Die verbleibenden 3.600 wurden als NL-Dokumente eingestuft.

Schritt 4: Hash-Berechnung (abgeschlossen nach PDF/A-Konvertierung, 23.01.2026)

Für alle 247 K-Anlagen wurden SHA-256-Prüfsummen berechnet (nach vollständiger PDF/A-2b-Konvertierung, vgl. Aktenstück 05). Die Prüfsummen sind in Spalte I der Matrix hinterlegt.

Schritt 5: Fortlaufende Pflege

Die Matrix wird bei jeder Einreichung, jedem Nachtrag und jeder Korrektur aktualisiert. Stand: 31.03.2026 — Revisionsnummer 7 (automatisch protokolliert im DMS).

QR-Code-Index (Querverweissystem)

Parallel zur XLSX-Matrix wurde ein QR-Code-Index entwickelt (Aktenstück 18). Jede Anlage im gedruckten Sammelband für das Schiedsgericht trägt auf dem Deckblatt einen QR-Code, der zur zentralen digitalen Version führt. Dies erleichtert dem Schiedsgericht die Navigation im 1.847-seitigen Sammelband.

Qualitätssicherung

Die Anlagenmatrix unterliegt einem 4-Augen-Prinzip: Jede Zeile (= ein Dokument) wird von Stang eingetragen und von Dr. Söhnchen oder Hofferberth geprüft. Bei mehr als 10 Änderungen täglich wird eine Revisionsitzung einberufen (Protokollpflicht).

Aktueller Fortschritt (Stand 31.03.2026):

Kategorie	Gesamt	Kanzlei-ID vergeben	K-Anlage zugewiesen	LG eingereicht
CAD-Pläne	842	842	12	12
Aufmaßprotokolle	387	387	30	30

Kategorie	Gesamt	Kanzlei-ID vergeben	K-Anlage zugewiesen	LG eingereicht
Lieferscheine	923	923	30	30
Wiegescheine	312	312	15	15
Schweißnaht-Protokolle	441	441	10	10
FAT/SAT-Reports	47	47	10	10
Zollpapiere	198	198	15	15
Konformitätserklärungen	83	83	25	25
Sicherheitsdatenblätter	247	247	15	15
Sonstiges	367	367	85	85
Gesamt	**3.847**	**3.847**	**247**	**247**

Datei: 13_mehrkostenabrechnung_par8_vob_b_anlagenkette.md

13 Mehrkostenabrechnung § 8 Abs. 2 VOB/B — Anlagenkette

Datum: 28. Februar 2026 Bearbeiter: RA Dr. Bertram Söhnchen LL.M. Az.: 11 O 188/26 (LG Aachen)

Anspruchsgrundlage

§ 8 Abs. 2 VOB/B regelt die Vergütung des Auftragnehmers für geleistete Arbeit und entstandene Kosten bei Kündigung durch den Auftraggeber. Im vorliegenden Fall ist § 8 Abs. 2 VOB/B nicht wegen einer Kündigung relevant, sondern weil die Parteien im Nachunternehmervertrag (§ 14 NU-2024-047-KB) einen entsprechenden Verweis auf die Mehrkostenabrechnungsmethodik des VOB/B vereinbart haben: Für alle Zusatzleistungen, die nicht durch Nachtragsangebote vorab vereinbart wurden, gilt die Methodik der Mehrkostenabrechnung nach § 8 Abs. 2 i.V.m. § 2 Abs. 8 VOB/B.

Normentext § 8 Abs. 2 VOB/B: <https://dejure.org/gesetze/VOB/B.html> (§ 8 Nr. 2)

Mehrkostenpositionen (Übersicht)

Die Mehrkosten-Abrechnung umfasst 47 Nachtragspositionen. Die vier wichtigsten (nach Betrag) sind:

Position 1: Mehrmengen Stahlrohre DN200 (K13)

Vertraglich vereinbart: 2.240 m Stahlrohr DN200 (PN16). Tatsächlich verbaut: 3.817 m. Mengenmehrung: 1.577 m (+ 70,4 %). Nach § 2 Abs. 3 VOB/B (<https://dejure.org/gesetze/VOB/B.html>) besteht bei Überschreitungen von mehr als 10 % der Mengenschätzung ein Anspruch auf Anpassung des Einheitspreises. Da der Einheitspreis 48 EUR/m (netto) beträgt, ergibt sich eine Mehrvergütungsforderung von: 1.577 m × 48 EUR/m = 75.696 EUR (netto) Hinzu kommt der Mengenmehrzuschlag für Mengen > 110 % (vereinbart 5 %): ca. 1.079 EUR. Gesamt Position 1: ca. 76.775 EUR.

Belege: Wiegescheine K111–K125 (Stahlgewicht), Aufmaßprotokolle K16–K45 (Längenermittlung), Lieferscheine K81–K95 (Liefermengen Stahlrohre).

Position 2: Zusatzleistung Brandschutzabschottung (K14)

Die Planänderung vom 14.08.2024 (Anlage K12) ordnete nachträglich an, alle Rohrleitungsdurchführungen durch Brandschutzwände mit intumeszierenden Abschottungssystemen zu versehen. Diese Leistung war im ursprünglichen Leistungsverzeichnis nicht enthalten. Mehrvergütung vereinbart: 180.000 EUR pauschal (Nachtrag Nr. 31, K14). Von K+B akzeptiert dem Grunde nach, aber der Betrag wird bestritten (K+B: 140.000 EUR).

Streit: 40.000 EUR. Belege: Einbauprotokolle (NL-1200–NL-1247), Lieferscheine intumeszierende Produkte (NL-1100–NL-1120).

Position 3: Verzögerungskosten Steuerungssoftware (K15)

Wegen der verspäteten Lieferung der Software-Version 3.1.2 durch Shenzhen AutoControl (vgl. Aktenstück 11) konnte Werkmann das Montage-Team für das Steuerungsmodul 7C nicht wie geplant einsetzen. Das Team stand vom 01.10.2024 bis 04.11.2024 (35 Werktagen) weitgehend unproduktiv auf der Baustelle. Mehrkostenforderung: Vorhaltekosten 14 Facharbeiter × 35 Tage × 650 EUR/Tag = 318.500 EUR.

K+B bestreitet die Verursachung vollständig. Belege: Stundenzettel (NL-1400–NL-1590), Bautagebuchauszüge K49–K65, SAT-Report K79a.

Position 4: Mehrkosten Gerüstmehraufwand (diverse Positionen)

17 kleinere Gerüst-Mehraufwands-Positionen summieren sich auf 94.200 EUR. Belege: Gerüstaufbaupläne (NL-0900–NL-0940), Rapporte Gerber Gerüstbau (NL-0950–NL-0980).

Anlagenkette zur Schlüssigkeitsprüfung

Der Begriff „Anlagenkette“ bezeichnet die Verknüpfung von Anlagen, die gemeinsam eine Anspruchsposition beweisen. Für die Mehrkostenabrechnung gilt folgendes Ketten-Schema:

```
`` Anspruchsposition (Klagbegründung) | v Nachtrag / Planänderung (Anlage: K12-K15) | v Ausführungsnachweis (Anlage: Aufmaßprotokoll / Bautagebuch / Stundenzettel) | v Mengen-/Massenbeleg (Anlage: Lieferschein / Wiegeschein) | v Preisbeleg (Anlage: Einheitspreisliste / Lohnnachweis) | v Schlussrechnungsposition (Anlage: K5, Rechnungszeile) ``
```

Jede Anlagenkette ist in der XLSX-Datei

mehrkostenabrechnung_par8_vob_anlagenzuordnung.xlsx vollständig dokumentiert. Für jede der 47 Nachtragspositionen ist die vollständige Kette mit Anlagennummern und Seitenverweisen hinterlegt.

Substanziierungsanforderungen

Der BGH hat in ständiger Rechtsprechung klargestellt, dass bei Werklohnklagen auf Basis von Aufmaß und Einheitspreisen eine positionsgenaue Darstellung der Mengen und Preise erforderlich ist (BGH, Urteil vom 24.02.2005 — VII ZR 141/03; abrufbar auf bundesgerichtshof.de). Die vorliegende Anlagenketten-Struktur entspricht diesen Anforderungen. Für das LG Aachen wurden die vier größten Positionen vollständig aufbereitet; die verbleibenden 43 Positionen sind in der XLSX-Datei mit Verweis auf das Nachlagenkonvolut dargestellt.

14 Schweißnahtprotokolle und DIN EN ISO 3834

Datum: 12. Februar 2026 Bearbeiter: Dipl.-Ing. Hofferberth (technisch), Lea Stang (juristisch) Az.: 11 O 188/26 (LG Aachen)

Technischer Hintergrund

Die Errichtung der Lackieranlage erforderte umfangreiche Schweißarbeiten: Rohrleitungsverbindungen (Stahl DN200, DN100, DN50), Stahlbauträger der Förderanlagenstruktur und Behälterkonstruktionen des KTL-Tauchbeckens. Werkmann ist zertifizierter Schweißfachbetrieb nach **DIN EN ISO 3834-2** (umfassende Qualitätsanforderungen für das Schmelzschweißen metallischer Werkstoffe). Das Zertifikat wurde am 14.03.2023 durch die SLV Aachen (Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt) ausgestellt und ist bis 13.03.2026 gültig (verlängert am 15.02.2026, Anlage K66a).

Schweißnahtprotokolle als Anlagen (K66–K75)

Insgesamt wurden 441 Schweißnahtprotokolle erstellt. Als Gerichtsanlagen werden K66–K75 vorgelegt (10 Protokolle, repräsentativ für alle Schweißnahtklassen). Die übrigen 431 Protokolle liegen im Nachlagenkonvolut (NL-0200–NL-0630).

Anlage	Protokoll-Nr.	Datum	Bauteil	Schweißer	Nahtklasse	DIN EN
K66	SNP-2024-001	15.04.2024	Rohrleitung DN200, Strang A1	M. Gorski	BW-PA	DIN EN ISO 15614-1
K67	SNP-2024-047	22.05.2024	Träger Förderanlage, Achse 3	P. Brandis	FW-PB	DIN EN ISO 9692-2
K68	SNP-2024-112	08.06.2024	KTL-Tauchbecken, Naht B-11	M. Gorski	BW-PC	DIN EN ISO 15614-1
K69	SNP-2024-198	14.07.2024	Rohrleitung DN100, Strang C3	F. Tscholl	BW-PA	DIN EN ISO 15614-1
K70	SNP-2024-267	29.07.2024	Absauganlage, Verbindung E-7	P. Brandis	BW-PF	DIN EN ISO 15614-1
K71	SNP-2024-315	18.08.2024	Stahlstütze, Pos. F-14	M. Gorski	FW-PA	DIN EN ISO 9692-2
K72	SNP-2024-380	02.09.2024	KTL-Zulaufleitung	F. Tscholl	BW-PA	DIN EN ISO 15614-1

Anlage	Protokoll-Nr.	Datum	Bauteil	Schweißer	Nahtklasse	DIN EN
K73	SNP-2024-401	12.09.2024	Rohrleitung DN50, Strang G	P. Brandis	BW-PB	DIN EN ISO 15614-1
K74	SNP-2024-431	24.09.2024	Träger Hängebahn, Sektion 7	M. Gorski	FW-PA	DIN EN ISO 9692-2
K75	SNP-2024-441	02.10.2024	Schlussprüfung Gesamtanlage	Alle drei	Prüfbericht	DIN EN ISO 3834-2

Inhalt eines Schweißnahtprotokolls (Schema)

Jedes Schweißnahtprotokoll enthält:

- Bauteil-ID und Baustellenposition
- Werkstoffbezeichnung (z.B. S235JR nach DIN EN 10025)
- WPS-Nummer (Welding Procedure Specification)
- Schweißer-Qualifikation (Zertifikat nach DIN EN ISO 9606-1)
- Nahtklasse und Nahtgeometrie
- Prüfergebnis (Sichtprüfung, ggf. Röntgen-/Ultraschall-Prüfung)
- Freigabe durch Schweißaufsichtsperson (SFI nach DVS)

Prozessuale Relevanz

1. Nachweis ordnungsgemäße Ausführung (§ 631 BGB)

Die Schweißnahtprotokolle belegen, dass die Werkleistung fachgerecht erbracht wurde. K+B hat — als Reaktion auf den Echtheitsstreit bei den Aufmaßprotokollen (Aktenstück 06) — auch Zweifel an der Richtigkeit einzelner Schweißnahtprotokolle geäußert. Die Protokolle sind jedoch durch das unabhängige Zertifizierungssystem der SLV Aachen gestützt: Die SLV hat im Rahmen der ISO-3834-Zertifizierung jährliche Audits durchgeführt, zuletzt am 15.02.2026. Das Audit-Protokoll (Anlage K66b) bestätigt die Vollständigkeit und Richtigkeit der Schweißdokumentation.

2. Mengennachweise für Mehrkosten-Abrechnung

Die Schweißnahtprotokolle belegen auch Mengen: Jede Schweißnaht hat eine dokumentierte Länge und einen dokumentierten Zeitaufwand (Lohnstunden). Diese Werte sind in die Aufmaßprotokolle und die Schlussrechnung eingeflossen. Bei Bestreiten der Mengen kann auf die Schweißnahtprotokolle als unabhängige Quelle verwiesen werden.

3. Mängelverteidigung

K+B behauptet, einzelne Schweißnähte am KTL-Tauchbecken seien porös und hätten zu Undichtigkeiten geführt. Die Prüfberichte (SNP-2024-112 und der Gesamtprüfbericht SNP-2024-441) zeigen das Gegenteil. Privatgutachter Feldkamp hat die entsprechenden Nähte am 12.03.2026 erneut begutachtet und die Dichtheit bestätigt (Privatgutachten Feldkamp, Anlage K248 — nachgereicht).

Einreichungsstrategie

Die 441 Schweißnahtprotokolle stellen 441 x ca. 4 Seiten = ca. 1.764 Druckseiten dar. Im LG-Verfahren werden nur K66–K75 (10 Protokolle = ca. 40 Seiten) eingereicht. Das Nachlagenkonvolut enthält die übrigen 431 Protokolle digital. Im DIS-Schiedsverfahren wurden dagegen alle 441 Protokolle auf USB-Stick hinterlegt (auf ausdrückliche Anforderung des Schiedsgerichts, Verfahrensordnung Nr. 4).

Datei: 15_anlagenkorrektur_einreichung_par139_zpo_hinweis.md

15 Anlagenkorrektur und Einreichung nach § 139 ZPO — Richterlicher Hinweis

Datum: 8. April 2026 Bearbeiter: RA Dr. Bertram Söhnchen LL.M. Az.: 11 O 188/26 (LG Aachen)

Richterlicher Hinweis vom 25. März 2026

In der ersten Güteverhandlung am 25.03.2026 (Protokoll liegt vor, Anlage K250 — nachgereicht) hat VRiLG Dr. Hermanns folgende Hinweise nach § 139 ZPO (<https://dejure.org/gesetze/ZPO/139.html>) erteilt:

Hinweis 1 — Anlage K38/K38a (Druckversionen)

Das Gericht hat festgestellt, dass die als K38 eingereichte Version des Aufmaßprotokolls (Druckversion 1) von der im OLG-Verfahren als BB 21 eingereichten Version (Druckversion 2) abweicht. Auf Nachfrage des Vorsitzenden hat Dr. Söhnchen erläutert, dass in Druckversion 2 ein Rechenfehler korrigiert wurde. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass das Gericht für das LG-Verfahren die aktuelle (korrigierte) Version benötigt. Er gibt Gelegenheit, bis zum 22.04.2026 die korrigierte Anlage K38 einzureichen (Anlage K38a).

Hinweis 2 — Anlage K17 (Berichtigungsschriftsatz)

Das Gericht hat die irrtümlich eingereichte und durch Berichtigungsschriftsatz ersetzte Anlage K17 aus der Akte genommen. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der Berichtigungsschriftsatz vom 22.01.2026 prozessual korrekt und ausreichend war. Die korrekte Anlage K17 (Nachtrag Nr. 3) ist nunmehr ordnungsgemäß in der Akte.

Hinweis 3 — Anlagenkette § 2 Abs. 3 VOB/B (Mengenmehrung DN200)

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Klageschrift für Position 1 der Mehrkostenabrechnung (Mehrmengen Stahlrohre DN200, vgl. Aktenstück 13) zwar die Mengenerhöhung rechnerisch darstellt, aber nicht aufzeigt, auf welche konkrete Vertragsgrundlage (Leistungsverzeichnis-Position, Aufmaßvereinbarung) sich die behauptete Soll-Menge von 2.240 m stützt. Der Vorsitzende gibt Gelegenheit, bis 22.04.2026 eine ergänzende Erläuterung (mit Anlage) einzureichen, die die Vertragsgrundlage klar belegt.

Hinweis 4 — Anlagen K181–K227 (Mehrkosten-Nachweise)

Der Vorsitzende bemängelt, dass die Anlagen K181–K227 (Mehrkostennachweise) nicht nach Nachtragspositionen gegliedert sind, sondern chronologisch. Er bittet um Vorlage eines neu gegliederten Anlagenverzeichnisses für diese Gruppe, das die Zuordnung jeder Anlage zu einer Nachtragsnummer zeigt.

Reaktion der Kanzlei

Maßnahme zu Hinweis 1

Stang überprüft Druckversion 2 des Aufmaßprotokolls K38. Der korrigierte Betrag in Version 2 (81.420 EUR) übersteigt den in Version 1 angegebenen Betrag (79.180 EUR) um 2.240 EUR — eine für die Klageforderung günstige Korrektur. Version 2 wird als K38a eingereicht (Fristgerecht bis 22.04.2026).

Maßnahme zu Hinweis 3

Die Leistungsverzeichnis-Position 3.4.2 (Rohrleitung DN200 PN16, laut LV 2.240 m, Einheitspreis 48 EUR/m) wird aus dem als K1 eingereichten Leistungsverzeichnis herausgelöst und als gesonderte Anlage K38b eingereicht — mit einem erläuternden Absatz im ergänzenden Schriftsatz, der den Vertragsinhalt darstellt.

Maßnahme zu Hinweis 4

Das Anlagenverzeichnis für K181–K227 wird nach Nachtragsnummern neu gegliedert und als überarbeitetes Anlagenverzeichnis (Version 2) beim Gericht eingereicht. Die DOCX-Datei `anlagenverzeichnis_lg_aachen_11_o_188_26.docx` wird entsprechend aktualisiert (Version 2.0 vom 22.04.2026).

§ 139 ZPO: Bedeutung für die Anlagenstrategie

§ 139 ZPO (<https://dejure.org/gesetze/ZPO/139.html>) verpflichtet das Gericht, auf rechtliche und tatsächliche Gesichtspunkte hinzuweisen, die den Parteien offenbar übersehen wurden. Die richterlichen Hinweise in diesem Verfahren sind typisch für komplexe Bausachen: Das Gericht ist auf ein handhabbares, klar gegliedertes Anlagenkonvolut angewiesen und wird regelmäßig auf Strukturierungsdefizite hinweisen.

Dr. Söhnchen bewertet die vier Hinweise als handhabbar und prozessual unkritisch. Kein Hinweis deutet auf substanzielle Schwächen der Klageforderung hin; alle betreffen die Präsentation, nicht den Inhalt.

Lehre für künftige Verfahren: In komplexen Bausachen sollte das Anlagenverzeichnis vor Einreichung von einem erfahrenen Baurechts-Kollegen geprüft werden — nicht nur auf Vollständigkeit, sondern auf Gliederungslogik aus Gerichtsperspektive. Die Anlagengliederung sollte die Anspruchspositionen der Klageschrift spiegeln, nicht die interne Dokumentenstruktur des Mandanten.

Zwischenbilanz Verfahrensstand (08.04.2026)

Aspekt	Status
Anlageneinreichung K1–K247	Vollständig; K38a, K38b, K248, K249 nachzureichen
Berichtigungsschriftsatz z K17	Abgeschlossen
XJustiz-Hashprobleme	Behoben (Aktenstück 05)
Richterliche Hinweise	Erhalten; Reaktion bis 22.04.2026
Echtheitsstreit K22/K23/K28/K31/K39	Replik in Vorbereitung (Frist 30.04.2026)

Datei: 16_anlagen_kuerzungsstrategie_konzentration.md

16 Anlage-Kürzungsstrategie und Konzentration

Datum: 5. März 2026 Bearbeiter: RA Dr. Bertram Söhnchen LL.M. Az.: 11 O 188/26, 14 U 22/26, DIS-SV-2026/088

Ausgangsproblem

3.847 Anlagen vorzulegen ist — im technischen Sinne — möglich. Prozessrechtlich und praktisch ist es unklug. Das Gericht hat weder Zeit noch Kapazität, 3.847 Einzeldokumente zu sichten, bevor es einen Beweisbeschluss erlässt. Eine Flut von Anlagen kann die Klageforderung strukturell schwächen, weil das Gericht die Schlüsseldokumente nicht identifizieren kann.

Dr. Söhnchen hat daher eine **Kürzungsstrategie** entwickelt, die sicherstellt, dass die Klageforderung aus den K1–K247 allein vollständig substantiiert ist — und das Nachlagenkonvolut als Reserve für Bestreiten durch K+B und für richterliche Anforderung bereitsteht.

Prinzipien der Kürzungsstrategie

Prinzip 1: Anspruchspositionsbindung

Jede der 247 Anlagen ist explizit einer oder mehreren Anspruchspositionen (§ 631 BGB, § 2 Abs. 3 VOB/B, § 8 Abs. 2 VOB/B) zugeordnet. Anlagen ohne klare Anspruchszuordnung kommen nicht ins Gerichtskonvolut (wandern ins Nachlagenkonvolut). Dieses Prinzip führt dazu, dass z.B. von 842 CAD-Plänen nur 12 als K-Anlage eingereicht werden — nämlich diejenigen 12, auf die in der Klageschrift im Text Bezug genommen wird.

Prinzip 2: Repräsentativitätsprinzip

Bei Mengenbelegen (Lieferscheine, Wiegescheine) wird nicht jedes Einzeldokument eingereicht, sondern eine repräsentative Auswahl mit statistischer Hochrechnung. Die Klageschrift enthält folgenden Satz (formuliert von Dr. Söhnchen): „Die Anlage K81 bis K110 enthält eine repräsentative Auswahl von 30 Lieferscheinen aus insgesamt 923 vorliegenden Lieferscheinen. Die in diesen 30 Lieferscheinen dokumentierten Mengen entsprechen in ihrer anteiligen Verteilung dem Gesamtdurchschnitt aller 923 Lieferscheine; die vollständige Lieferscheinliste (NL-0001 bis NL-0923) steht dem Gericht auf Anforderung zur Verfügung.“

Prinzip 3: Querschlagsfreiheit

Kein Dokument im K-Konvolut darf einem anderen Dokument im K-Konvolut widersprechen. Dies erfordert intensive Vorprüfung: Stimmen die Mengenangaben in den Aufmaßprotokollen mit den Lieferscheinen überein? Stimmen die Datumsangaben im Bautagebuch mit den Protokolldaten überein? Stang hat hierfür eine Querschlags-Checkliste (100 Prüfpunkte) erstellt.

Prinzip 4: Hierarchische Einreichung

Zunächst werden nur die K-Anlagen eingereicht. Auf Nachforderung durch das Gericht oder auf Bestreiten durch K+B werden gezielt NL-Anlagen nachgereicht. Dieses schrittweise Vorgehen hält das Gerichtskonvolut überschaubar und demonstriert gleichzeitig die Vollständigkeit der Dokumentation im Hintergrund.

Ergebnis der Kürzung

Dokumenttyp	Gesamt	Im K-Konvolut	Reduktionsrate
CAD-Pläne	842	12	98,6 %
Bautagebuchauszüge	214	20	90,7 %
Aufmaßprotokolle	387	30	92,2 %
Lieferscheine	923	30	96,7 %
Wiegescheine	312	15	95,2 %
Schweißnahtprotokolle	441	10	97,7 %
FAT/SAT-Reports	47	10	78,7 %
Zollpapiere	198	15	92,4 %
Konformitätserklärungen	83	25	69,9 %
Sicherheitsdatenblätter	247	15	93,9 %
Sonstiges	153	65	57,5 %
Gesamt	**3.847**	**247**	**93,6 %**

Die Gesamtreduktionsrate von 93,6 % ermöglicht ein handhabbares Gerichtskonvolut, ohne auf Vollständigkeit der Unterliegung zu verzichten.

Kürzungsstrategie im Schiedsverfahren

Das DIS-Schiedsgericht hat einen anderen Ansatz: Es hat in Verfahrensordnung Nr. 3 ausdrücklich die Vorlage **aller** einschlägigen Anlagen auf USB-Stick angeordnet. Das bedeutet, dass für das DIS-Verfahren sämtliche 3.847 Dokumente digital bereitgestellt werden müssen (auf USB-Stick), während der Sammelband auf Papier auf 1.847 Seiten (also 247 Anlagen) begrenzt bleibt. Diese hybride Lösung verbindet die Vollständigkeit der digitalen Ablage mit der Handhabbarkeit des physischen Sammelbands.

Hinweis zur späteren Nachreichung

Sobald K+B konkrete Dokumente bestreitet (z.B. einzelne Lieferscheine oder Wiegescheine), werden die entsprechenden NL-Dokumente gezielt nachgereicht. Dr. Söhnchen hat Stang angewiesen, für jede mögliche Bestreitenssituation ein vorgefertigtes Nachreichungs-Set bereitzuhalten (jeweils 5–10 NL-Anlagen je Nachtragsposition), das innerhalb von 24 Stunden über beA eingereicht werden kann.

Datei: 17_anlagenkonvolut_print_logistik_4_originale.md

17 Anlagenkonvolut Print-Logistik — 4 Originale Schiedsgericht

Datum: 25. März 2026 Bearbeiter: Wiss. Mitarbeiterin Lea Stang Az.: DIS-SV-2026/088 (Schiedsgericht Frankfurt)

Auftrag

Das Schiedsgericht DIS-SV-2026/088 hat mit Verfahrensordnung Nr. 3 vom 05.03.2026 angeordnet, dass der Widerklage-Schriftsatz in 4 Originalexemplaren (je vollständig, gebunden) nebst je einem USB-Stick einzureichen ist. Stichtag: 31.03.2026.

Die Widerklage-Akte umfasst:

- Schriftsatz: 48 Seiten
- Anlagen S-W-001 bis S-W-247: ca. 1.847 Seiten
- Gesamt je Exemplar: **1.895 Seiten**

Produktionsplanung

Druckvorbereitung (20.–23.03.2026)

Schritt 1 — Dateikonsolidierung (Stang, 20.03.2026): Alle 247 Anlagen wurden aus dem DMS exportiert, in PDF/A-2b konvertiert und in einer Mastersequenz zusammengestellt. Seitenzähler: 1.847 Seiten (Anlagen) + 48 Seiten (Schriftsatz) = 1.895 Seiten je Exemplar.

Schritt 2 — Deckblätter (Stang, 21.03.2026): Jede Anlage erhält ein Deckblatt (Anlage-Nr., Bezeichnung, Datum, Seitenzahl, QR-Code). 247 Deckblätter × 1 Seite = 247 zusätzliche Seiten. Neuer Gesamtumfang je Exemplar: **2.142 Seiten**.

Schritt 3 — Register (Stang, 22.03.2026): Das Inhaltsverzeichnis (6 Seiten) wird als Vorsatz gedruckt. Mit Register-Trenner (Hartkarton, durchgefärbt, 10 Farben für 10 Anlagengruppen): 10 Trennblätter.

Schritt 4 — Qualitätskontrolle (Söhnchen + Stang, 24.–25.03.2026): Ein Probeausdruck (1 Exemplar) wird vollständig durchgeblättert: Seitenzählung korrekt? Deckblätter vollständig? Keine fehlenden Seiten? Ergebnis: 3 Druckfehler gefunden (Seiten 847, 1.124, 1.712 — jeweils Druckertoner-Streifer). Korrekturdruck am 25.03.2026.

Druckauftrag (26.03.2026)

Auftraggeber: Söhnchen & Partner, Aachen Auftragnehmer: Copyprint Aachen GmbH, Pontstraße 77, 52062 Aachen (Rahmenvertrag Kanzlei)

Position	Menge	Einzelpreis	Gesamt
Druck SW (2.142 Seiten × 4 Exemplare = 8.568 Seiten)	8.568	0,12 EUR	1.028,16 EUR
Druck Deckblätter farbig	247 × 4 = 988	0,35 EUR	345,80 EUR
Hardcover-Bindung (Klemmbindung A4, schwarz)	4	28,00 EUR	112,00 EUR
Register-Trennblätter (10er-Set)	4	8,50 EUR	34,00 EUR
USB-Sticks 16 GB (SanDisk, schwarz, beschriftet)	4	12,00 EUR	48,00 EUR

Position	Menge	Einzelpreis	Gesamt
Gesamt netto			**1.567,96 EUR**

Die Kosten sind als notwendige Verfahrenskosten dokumentiert und werden im Kostenfestsetzungsantrag geltend gemacht.

USB-Stick-Befüllung (28.–29.03.2026)

Fleischer (IT) bespielt 4 USB-Sticks mit folgendem Inhalt:

```
`` USB-Stick DIS-SV-2026-088-Werkmann-01/ ■■■■ 00_SCHRIFTSATZ_WIDERKLAGE.pdf
■■■■ ANLAGEN/ ■ ■■■■ S-W-001_Nachunternehmervertrag_2024-03-12.pdf ■ ■■■■
S-W-002_VOB_B_2019.pdf ■ ■■■■ ... ■ ■■■■
S-W-247_Mehrkostenberechnung_Pos47.pdf ■■■■ CHECKSUMS_SHA256.txt ■■■■
README_ANLAGENVERZEICHNIS.pdf ``
```

Die Datei CHECKSUMS_SHA256.txt enthält die SHA-256-Prüfsumme aller 249 Dateien (247 Anlagen + Schriftsatz + README). Diese Liste wird als Anlage S-W-248 dem Schriftsatz beigelegt.

USB-Sticks werden nach Befüllung mit Siegelaufkleber versehen (Kanzlei-Stempel, Datum, Handzeichen Söhnchen). Das Schiedsgericht kann die Integrität nach Eingang durch Hashvergleich verifizieren.

Versand (31.03.2026)

Versandweg: DHL Express, Einschreiben mit Rückschein, Übergabe an DIS-Sekretariat Frankfurt (Eingangsbuch-Registrierung erbeten).

4 Exemplare werden versandt an:

1. DIS Frankfurt (für Schiedsgericht-Akte)
2. Prof. Dr. Schwartze (Vorsitzende Schiedsrichterin, Frankfurt)
3. Schiedsrichterin Beisitz 1 (Rechtsanwältin Dr. Nora Feldkötter, Hamburg)
4. Schiedsrichter Beisitz 2 (Prof. Dr. Robert Kienzle, München)

Zusätzlich: 1 Exemplar für K+B Industriebau AG (c/o RA Dr. Kessling, Aachen) — separat als fünftes Exemplar (ohne Kostenerstattung, aber prozessualer Standard bei Schiedsverfahren).

Versandquittungen werden in der Kanzleiakte hinterlegt; Eingangsbeschäftigungen werden erwartet.

Lehre aus der Print-Logistik

In Schiedsverfahren mit Vielparteien und hohem Anlagenvolumen empfiehlt es sich, die Druckproduktion mindestens 10 Tage vor der Einreichungsfrist zu beauftragen. Engpässe bei Spezialbindungen (Klemmbindung A4 mit Hardcover in Kurzfrist) können zu Fristversäumnissen führen. Im vorliegenden Fall war die Pufferzeit ausreichend — aber nur knapp.

Datei: 18_anlagen_qr_codes_querverweise_internal_index.md

18 QR-Codes, Querverweise und interner Anlage-Index

Konzept des QR-Code-Index

Für den physischen Anlagen-Sammelband des Schiedsgerichts (Aktenstück 17) wurde ein QR-Code-System entwickelt, das die Navigation im 1.847-seitigen Dokument erleichtert:

Jede Anlage trägt auf ihrem Deckblatt:

1. **Anlage-Nummer** (z.B. S-W-038) in großer Schrift
2. **Kurzbezeichnung** (z.B. „Aufmaßprotokoll DN200, Strang A1, 22.05.2024“)
3. **Seitenposition im Sammelband** (z.B. „Seiten 412–421 von 1.847“)
4. **QR-Code** — verlinkt auf die digitale Version auf dem kanzeleigenen SharePoint (passwortgeschützt; Zugangsdaten werden dem Schiedsgericht separat mitgeteilt)
5. **SHA-256-Prüfsumme** der digitalen Version (8-stelliger Kurzcode, menschenlesbar)

Technische Umsetzung (QR-Code-Generierung)

Fleischer hat ein Python-Skript entwickelt, das für alle 247 Anlagen automatisch Deckblätter erzeugt:

- Bibliotheken: ``qrcode``, ``reportlab``, ``hashlib``
- Input: CSV-Datei mit Anlage-Nummer, Bezeichnung, URL, SHA-256-Hash
- Output: 247 PDF-Deckblätter (je 1 Seite, A4)
- Gesamtlaufzeit: ca. 4 Minuten

Die Deckblätter werden vor dem Druckauftrag in die Mastersequenz eingefügt (vgl. Aktenstück 17, Schritt 2).

Querverweissystem im Schriftsatz

Neben den QR-Codes auf den Deckblättern enthält der Schriftsatz selbst ein strukturiertes Querverweissystem. Jeder Verweis auf eine Anlage im Schriftsatztext folgt dem Schema:

> * „... ergibt sich aus dem Aufmaßprotokoll vom 22.05.2024 (**S-W-038, Seite 412 des Sammelbands**)...“*

Die Seitenangabe bezieht sich auf die Gesamtseitenzählung des gebundenen Sammelbands — nicht auf die Seite innerhalb der Einzelanlage. Dies ermöglicht dem Schiedsrichter, direkt zur richtigen Stelle zu blättern, ohne das Inhaltsverzeichnis zu bemühen.

Querverweistabelle (Auszug)

Schriftsatz-Satz	Anlage	Sammelband-Seite	Verweis-Typ
Schriftsatz S. 12, Abs. 3	S-W-038	412	Mengenbeleg
Schriftsatz S. 15, Abs. 1	S-W-014	189	Vertragsbeleg
Schriftsatz S. 22, Abs. 2	S-W-079	833	FAT-Report

Schriftsatz-Satz	Anlage	Sammelband-Seite	Verweis-Typ
Schriftsatz S. 28, Abs. 4	S-W-112	1.124	Lieferschein
Schriftsatz S. 35, Abs. 1	S-W-195	1.512	Mehrkostenbeleg

Die vollständige Querverweistabelle (alle 288 Einzelverweise im 48-seitigen Schriftsatz) liegt als Anhang zu `schiedsgerichtsschriftsatz_dis_anlagenkonvolut.docx` bei.

Interner Kanzlei-Index (SharePoint)

Parallel zum physischen Sammelband wird ein digitaler Kanzlei-Index auf dem SharePoint der Kanzlei gepflegt. Der Index ist für alle Kanzleimitglieder zugänglich (nicht öffentlich) und enthält:

- Volltext-Suchfunktion über alle 3.847 Dokumente
- Filterung nach Dokumenttyp, Datum, Verfahren, Anspruchsposition
- Verlinkung zur Anlagenmatrix (Aktenstück 12)
- Automatische Benachrichtigung bei Änderungen (E-Mail an Dr. Söhnchen und Stang)

Der SharePoint-Index hat sich im Mandatsverlauf als unverzichtbar erwiesen: Bei der Beantwortung der richterlichen Hinweise (Aktenstück 15) konnte Stang innerhalb von 30 Minuten alle relevanten Dokumente identifizieren und aufbereiten — ein Vorgang, der ohne Index Stunden gedauert hätte.

Visualisierung (Anlagenindex-Diagramm)

Das Diagramm `anlagenindex_diagramm.jpg` zeigt schematisch die Struktur des Anlagenkonvoluts:

- Kreis-Ebene 1 (innen): 3 Verfahren (LG, OLG, DIS)
- Kreis-Ebene 2 (mitte): Anlagengruppen (A: Vertragsgrundlagen, B: Baunachweise, C: Liefernachweise, D: Konformität, E: Mehrkosten)
- Kreis-Ebene 3 (außen): Einzelanlagen (K-Nummern / S-W-Nummern)

Dieses Diagramm wird dem Schiedsgericht als zusätzliche Orientierungshilfe auf dem Deckblatt des Sammelbands beigelegt (1 Seite, farbig, Anlage S-W-000 / Frontispiz).

Bewertung und Ausblick

Das QR-Code-System hat mehrere Vorteile:

1. Das Schiedsgericht kann jederzeit auf die aktuelle, passwortgeschützte Digitalversion zugreifen — z.B. wenn der Vorsitzende im Büro ist und das Exemplar nicht zur Hand hat.
2. Bei Nachträgen (nachgereichte Anlagen S-W-248 ff.) werden neue Deckblätter generiert und per Post an das Schiedsgericht gesandt — die digitale Version wird sofort aktualisiert.
3. Die Prüfsummen auf den Deckblättern ermöglichen die Integritätsprüfung: Das Schiedsgericht kann jederzeit prüfen, ob die physische Anlage mit der Digitalversion übereinstimmt.

Der zeitliche Mehraufwand für das QR-Code-System (ca. 8 Arbeitsstunden Fleischer, 4 Arbeitsstunden Stang) ist angesichts der Komplexität des Verfahrens gut investiert.

19 Anlage-Redaktion — Drittinteressen und Geschäftsgeheimnisse

Datum: 15. Februar 2026 Bearbeiter: RA Dr. Bertram Söhnchen LL.M. Az.: 11 O 188/26,
DIS-SV-2026/088

Problem: Drittinteressen in Anlagen

Das Anlagenkonvolut enthält mehrere Kategorien von Dokumenten, die Informationen Dritter enthalten, die im Verfahren nicht Partei sind. Diese Drittinteressen müssen bei der Einreichung der Anlagen berücksichtigt werden.

Kategorie 1: Sicherheitsdatenblätter (K166–K180)

Die 247 Sicherheitsdatenblätter betreffen Lacke, Lösungsmittel und Chemikalien verschiedener Hersteller (u.a. BASF Coatings SE, Münster; Akzo Nobel, Amsterdam; PPG Industries, Pittsburgh/USA). Diese Sicherheitsdatenblätter sind zwar teilweise öffentlich zugänglich, enthalten aber in den Abschnitten 9 (Physikalisch-chemische Eigenschaften) und 11 (Toxikologische Angaben) teils proprietäre Formulierungsangaben, die die Hersteller als Geschäftsgeheimnisse nach § 2 Nr. 1 GeschGehG (<https://dejure.org/gesetze/GeschGehG/2.html>) schützen.

Lösung: Da Sicherheitsdatenblätter nach REACH-Verordnung (Art. 31 Verordnung (EG) Nr. 1907/2006) ohnehin an professionelle Verwender herauszugeben sind, besteht im Verfahren gegenüber dem Gericht und der Gegenseite keine Geheimhaltungsmöglichkeit. K+B als Generalunternehmer hatte ohnehin Zugang zu diesen SDB. Eine Redaktion ist nicht erforderlich.

Kategorie 2: Zollpapiere — Preisangaben Shenzhen AutoControl

Die Zollpapiere (K133–K140) enthalten die tatsächlichen Einkaufspreise von Werkmann für die Steuerungsmodule AC-7C. Diese Preise sind Bestandteil des Geschäftsgeheimnisses der Werkmann GmbH (Einkaufskonditionsgeheimnis). Würden sie im Prozess öffentlich zugänglich, könnten Wettbewerber und andere Kunden der Shenzhen AutoControl Rückschlüsse auf Sonderkonditionen ziehen.

Lösung: Im Schiedsverfahren (DIS-SV-2026/088) besteht eine umfassende Vertraulichkeitsvereinbarung (§ 44 DIS-SchO 2018; alle Parteien und Schiedsrichter sind zur Vertraulichkeit verpflichtet). Die Zollpapiere werden im DIS-Verfahren unredigiert eingereicht.

Im LG-Verfahren (öffentliches Verfahren, § 169 GVG) wird beantragt, die mündliche Verhandlung für die Erörterung der Einkaufspreise nach § 172 Nr. 2 GVG (<https://dejure.org/gesetze/GVG/172.html>) auszuschließen. Die Anlagen K133–K140 werden im LG-Verfahren mit redigierten Preisangaben eingereicht (Schwärzung der Netto-Einkaufspreise). Die unredigierte Version wird dem Gericht auf Anforderung in versiegeltem Umschlag vorgelegt.

Kategorie 3: K17-Nachwirkung (BSI-Sicherheitsbericht ProTec)

Der irrtümlich eingereichte BSI-Sicherheitsbericht der ProTec Anlagensicherheit GmbH (Aktenstück 04) ist aus der Gerichtsakte durch gerichtliche Anordnung entfernt worden. Frau Knoops (Geschäftsstelle) hat schriftlich bestätigt, dass das Dokument weder registriert noch der Gegenseite zugestellt wurde. Die Betriebsgeheimnis-Problematik der ProTec ist damit — soweit das LG-Verfahren betrifft — bereinigt.

Für das DMS der Kanzlei: Das ProTec-Dokument wurde aus allen Verfahrensdateien gelöscht und in einem separaten Sicherheitsordner (Zugang nur Dr. Söhnchen) archiviert. Das früheres Mandatsdossier ProTec (PN-2024-019) ist vollständig von der Werkmann-Akte getrennt.

Kategorie 4: Bautagebuchauszüge — Personenbezogene Daten Dritter

Die Bautagebuchauszüge (K46–K65) enthalten Namen und teils Unterschriften von Subunternehmern, Lohnarbeitern und K+B-Baustellenpersonal. Diese Personen sind nicht Partei. Ihre personenbezogenen Daten genießen Schutz nach Art. 4 DSGVO.

Lösung: Im Zivilverfahren ist die Vorlage personenbezogener Daten als Beweismittel nach § 26 Abs. 1 S. 1 BDSG (<https://dejure.org/gesetze/BDSG/26.html>) grundsätzlich zulässig, soweit die Daten zur Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen erforderlich sind (Art. 9 Abs. 2 lit. f DSGVO). Die Angaben zu Drittarbeitnehmern (Vor- und Nachname, Unterschrift) sind für die Echtheitsprüfung der Bautagebuchauszüge prozessrechtlich erforderlich. Eine Redaktion ist nicht angebracht.

Ausnahme: Gesundheitsdaten (ein Eintrag im Bautagebuch vom 12.07.2024 dokumentiert einen Arbeitsunfall mit Verletzungsdetails eines namentlich genannten Lohnarbeiters). Dieser Eintrag wird redaktiert: Name und Verletzungsdetails werden geschwärzt; die für den Beweis relevante Information (Datum, Ort, Arbeitsunterbrechung für den Bereich) bleibt erhalten.

Kategorie 5: Konformitätserklärungen — Proprietäre Schnittstelleninformationen

Die Konformitätserklärungen der Shenzhen AutoControl (K153–K160) enthalten technische Schnittstellenbeschreibungen der AC-7C-Module. Shenzhen AutoControl hat Dr. Söhnchen darauf hingewiesen, dass diese Informationen Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse darstellen und nur im Rahmen des konkreten Verfahrens verwendet werden dürfen.

Lösung: Die Einreichung im LG-Verfahren ist nach den DSGVO- und GeschGehG-Grundsätzen zulässig. Shenzhen AutoControl hat eine schriftliche Einverständniserklärung für die Verfahrenseinreichung erteilt (Anlage NL-3600). Im OLG- und DIS-Verfahren gilt dieselbe Einwilligung.

Redaktionsprotokoll

Stang führt ein Redaktionsprotokoll, das für jede redaktierte Anlage festhält:

- Welche Information geschwärzt wurde
- Warum (Rechtsgrundlage)
- Ob eine unredaktierte Version dem Gericht auf Anforderung vorgelegt werden kann

Das Redaktionsprotokoll liegt im Kanzlei-Intranet und wird auf Anforderung des Gerichts vollständig offengelegt.

Datei: 20_anlagen_sammelband_vortest_lg_richter.md

20 Anlagen-Sammelband Vortest — Feedback

LG-Richter

Datum: 30. März 2026 (Aktennotiz nach Telefonat) Bearbeiter: RA Dr. Bertram Söhnchen LL.M.

Hintergrund

In der Güteverhandlung vom 25.03.2026 (Aktenstück 15) hatte VRiLG Dr. Hermanns im Nachgespräch eine ungewöhnliche, aber in der Praxis nützliche Möglichkeit angeboten: Er sei bereit, vor der nächsten Sitzung einen kurzen informellen Vortest der überarbeiteten Anlagenstruktur durchzuführen, d.h. einen Blick auf das überarbeitete Anlagenverzeichnis (Version 2.0) und die Gliederung der K181–K227-Anlagen zu werfen. Dies sei kein förmliches Verfahren, sondern ein prozessuales Gespräch im Rahmen der Prozessförderungspflicht nach § 139 Abs. 1 ZPO.

Dr. Söhnchen hat dieses Angebot dankend angenommen. Am 30.03.2026 fand ein 20-minütiges Telefonat zwischen Dr. Söhnchen und Dr. Hermanns statt (mit RiLG Dr. Pfeiffer, Beisitzerin).

Ergebnisse des Vortests

Positives Feedback

Anlagenverzeichnis Version 2.0: Dr. Hermanns bezeichnet die Überarbeitung als „erhebliche Verbesserung“. Die Gliederung nach Nachtragspositionen (statt chronologisch) erleichtere das Nachvollziehen des Klagevorbringens erheblich. Er habe die K181–K227-Gruppe anhand der XLSX-Anlagenmatrix kurz überflogen und könne nun den Zusammenhang zwischen Nachtragsnummer, Beleg und Klagforderungsbetrag nachvollziehen.

Deckblätter: Die Einführung von Deckblättern mit Seitenzahl und Kurzbeschreibung wird ausdrücklich gelobt. Dr. Pfeiffer merkt an, dass dies bei großen Anlagenkonvoluten leider immer noch nicht Standard sei.

Kritische Hinweise

Anlagen K66–K75 (Schweißnahtprotokolle): Die Richterbank fragt, ob die technische Fachsprache der Schweißnahtprotokolle (DIN-Normen, Nahtklassen, WPS-Nummern) für das Gericht ohne sachverständige Hilfe verständlich ist. Dr. Söhnchen erklärt, dass Privatgutachter Feldkamp eine technische Zusammenfassung (1 Seite A4) erstellt, die als Anlage K75a vorgelegt wird — eine Art Leseanleitung für die Schweißnahtprotokolle.

Anlage K38a vs. K38: Das Gericht bittet um explizite Kenntlichmachung der Korrektur: Welche Zahl in K38a weicht von K38 ab? Stang erstellt dazu ein kurzes Diff-Dokument (halbe Seite), das die Differenz von 2.240 EUR (81.420 EUR vs. 79.180 EUR) erläutert und die Korrektur dokumentiert.

Repräsentativitätsdarstellung: Das Gericht fragt, ob die Aussage, dass die 30 eingereichten Lieferscheine (K81–K110) „repräsentativ“ für alle 923 seien, statistisch belegt werden kann. Dr. Söhnchen sagt zu, die statistische Methodik (zufällige Stichprobe oder geschichtete Auswahl?) in einem Erläuterungsabschnitt im ergänzenden Schriftsatz darzustellen. Stang erstellt hierfür einen kurzen methodischen Abschnitt (ca. 3 Absätze), der die Auswahl-Methodik (geschichtete Zufallsstichprobe nach Monat und Lieferant) beschreibt.

Konsequenzen für das Anlagenkonvolut

Die aus dem Vortest resultierenden Korrekturen:

Maßnahme	Anlage	Frist	Verantwortlich
Technische Zusammenfassung Schweißnahtprotokolle	K75a	22.04.2026	Feldkamp + Stang
Diff-Dokument K38a vs. K38	K38b ergänzt	22.04.2026	Stang
Methodischer Abschnitt Repräsentativität	Schriftsatz-Ergänzung	22.04.2026	Söhnchen
Überarbeitetes Anlagenverzeichnis Version 2.1	anlagenverzeichnis_lg.docx	22.04.2026	Stang

Bewertung des Vortests

Das informelle Vortest-Gespräch hat mehrere Stunden Arbeit gespart: Statt die Mängel erst nach dem nächsten förmlichen Schriftsatz-Austausch zu erfahren (mit langer Verzögerung), konnten sie jetzt gezielt und früh behoben werden. Dr. Hermanns signalisiert, dass das Gericht die Klage nach Eingang des ergänzenden Schriftsatzes für schlüssig erachten dürfte — ein vorsichtiges, aber ermutigendes Signal für eine baldige Terminsbestimmung zur mündlichen Verhandlung.

Dr. Söhnchen notiert für die Mandatsakte: Solche informellen Gespräche mit dem Vorsitzenden sind in Bausachen häufig möglich und sollten aktiv gesucht werden. Der § 139 ZPO-Prozess (richterlicher Hinweis — Replik — erneuter Hinweis) kann dadurch erheblich abgekürzt werden. Die alternative Möglichkeit, schon in der Klageschrift einen Vorschlag für eine gerichtlich beauftragte Anlagen-Sichtung durch einen Sachverständigen zu unterbreiten, wird für das weitere Verfahren in Betracht gezogen.

Nächster Termin

Güteverhandlung / Mündliche Verhandlung: Voraussichtlich Juni 2026 (nach Eingang des ergänzenden Schriftsatzes und Klageerwiderung Replik). Stang wird den Termin nach Bekanntgabe durch die Geschäftsstelle in den Kanzleiplan eintragen.

Datei: 21_anlagen_kostenfolge_par91_zpo_anlagenpauschale.md

21 Kostenfolge Anlage-Management — § 91 ZPO und Anlagenpauschale

Datum: 2. April 2026 Bearbeiter: RA Dr. Bertram Söhnchen LL.M. Az.: 11 O 188/26 (LG Aachen), DIS-SV-2026/088

Erstattungsfähigkeit von Anlagenkosten

In komplexen Bausachen fallen erhebliche Kosten für die Zusammenstellung, Aufbereitung und Einreichung des Anlagenkonvoluts an. Die Frage, welche dieser Kosten im Falle des Obsiegens nach § 91

ZPO (<https://dejure.org/gesetze/ZPO/91.html>) gegenüber dem unterlegenen Gegner erstattungsfähig sind, ist für Werkmann wirtschaftlich bedeutsam.

Kostenüberblick (Stand April 2026)

Anwaltliche Vergütung (Anlage-Management)

Die anwaltliche Tätigkeit im Zusammenhang mit dem Anlage-Management ist über den Gegenstandswert abgegolten. Es gibt keinen separaten Anlage-Management-Gebührentatbestand im RVG. Soweit RA Dr. Söhnchen und Stang Stunden ausschließlich für die Anlage-Aufbereitung aufgewandt haben, sind diese als Verfahrensgebühr (Nr. 3100 VV RVG) und Terminsgebühr (Nr. 3104 VV RVG) gedeckt.

Ausnahme: Soweit die Anlage-Aufbereitung durch technische Mitarbeiter (Hofferberth) erfolgt ist, handelt es sich um Mandantenkosten, die nicht als Anwaltskosten, aber ggf. als erstattungsfähige Prozesskosten geltend gemacht werden können, wenn sie durch die Prozessführung veranlasst waren (§ 91 Abs. 1 S. 1 ZPO).

Übersetzungskosten

Position	Betrag
Beglaubigte Übersetzung Chinesisch (Lin & Partner)	2.400 EUR
Einfache Übersetzung Italienisch (Stang, intern)	0 EUR (bereits mit Kanzleihonorar abgegolten)
Gesamt Übersetzung	**2.400 EUR**

Übersetzungskosten sind nach § 91 ZPO erstattungsfähig, wenn die Urkunde für die Rechtsverfolgung erforderlich war und das Gericht die fremdsprachige Version nicht ohne Übersetzung berücksichtigen konnte. BGH, Beschluss vom 13.09.2012 — I ZB 75/11 (bundesgerichtshof.de): Übersetzungskosten sind erstattungsfähig, wenn sie für die Prozessführung notwendig waren.

Druckkosten (Schiedsgericht)

Position	Betrag
Druck 4 Exemplare Sammelband	1.028,16 EUR
Farbige Deckblätter	345,80 EUR
Hardcover-Bindung	112,00 EUR
Register-Trennblätter	34,00 EUR
USB-Sticks	48,00 EUR
Gesamt Druckkosten	**1.567,96 EUR**

Im DIS-Schiedsverfahren gilt nicht § 91 ZPO, sondern § 1057 ZPO (Kostenentscheidung Schiedsgericht). Die Erstattungsfähigkeit von Druckkosten im Schiedsverfahren richtet sich nach § 14 DIS-SchO.

Sachverständigenkosten Anlage-Aufbereitung

Privatgutachter Feldkamp (Anlage K248 — technische Zusammenfassung Schweißnahtprotokolle, K75a): Honorar 3.800 EUR netto. Erstattungsfähig nach § 91 ZPO, soweit das Privatgutachten für die Begründung der Klageforderung notwendig war (OLG Köln, Beschluss vom 22.11.2021 — 17 W 20/21; openjur.de).

IT-Kosten (QR-Codes, SHA-256-Skript)

Fleischer (IT): 12 Arbeitsstunden à 85 EUR/Stunde (Kanzlei-IT-Pauschale) = 1.020 EUR. Diese IT-Kosten sind in der Kanzleistruktur interne Kosten; eine gesonderte Kostenerstattung kommt nur in Betracht, wenn sie explizit als notwendige Auslagen in der Kostenrechnung aufgeführt werden. Prüfung ausstehend.

Kostenzusammenstellung (erstattungsfähig vs. nicht erstattungsfähig)

Kostenposition	Betrag	Erstattungsfähig?
Übersetzungskosten (Lin & Partner)	2.400 EUR	Ja (§ 91 ZPO)
Druckkosten Schiedsgericht	1.568 EUR	Ja (§ 1057 ZPO / DIS-SchO)
Privatgutachter Feldkamp (Anlage K248 + K75a)	3.800 EUR	Ja (§ 91 ZPO)
IT-Kosten Fleischer	1.020 EUR	Fraglich
Interne Übersetzung Stang	0 EUR	N/A
Gesamt potenziell erstattungsfähig	**ca. 7.788 EUR**	

Die Anwaltsgebühren (Söhnchen + Stang) für das Anlage-Management sind im Rahmen der Gesamtgebühren des Verfahrens (RVG-Verfahrensgebühr aus Gegenstandswert 2.400.000 EUR: ca. 16.944 EUR netto) bereits enthalten und werden nicht gesondert geltend gemacht.

Anlagenpauschale-Diskussion

In der anwaltlichen Praxis wird diskutiert, ob für die Aufbereitung außergewöhnlich umfangreicher Anlagenkonvolute eine außergerichtliche Vereinbarung einer Sondervergütung zulässig ist (§ 3a RVG — Vergütungsvereinbarung). Im vorliegenden Mandat wurde keine Sondervergütung für das Anlage-Management vereinbart. Für künftige Mandate mit vergleichbarem Anlagenumfang empfiehlt Dr. Söhnchen, eine gesonderte Anlagenpauschale (z.B. 5.000 EUR pauschal für Konvolute > 1.000 Einzeldokumente) in der Mandatsvereinbarung festzuschreiben.

Datei: 22_verfahrensstand_fazit_anlagen_handhabung.md

22 Verfahrensstand und Fazit — Anlagen-Handhabung

Gesamtüberblick Verfahrensstand

Verfahren	Status	Nächster Schritt
LG Aachen 11 O 188/26	Klage eingereicht, Güteverhandlung abgehalten, ergänzender Schriftsatz in Vorbereitung	Ergänzender Schriftsatz bis 22.04.2026; dann Klageerwidern Replik erwartet
OLG Köln 14 U 22/26	Berufungsbegründung eingereicht (15.03.2026)	Berufungserwidern K+B erwartet bis 15.05.2026
DIS Frankfurt DIS-SV-2026/088	Widerklage eingereicht (31.03.2026); 4 Originale + USB-Sticks versandt	Widerklageerwidern K+B erwartet; mündliche Verhandlung Schiedsgericht voraussichtlich September 2026

Fazit: Anlagen-Handhabung in diesem Mandat

Was gut lief

Anlagenmatrix (Aktenstück 12): Die verfahrensübergreifende XLSX-Matrix mit kanzleiinternen Dokument-IDs und Verfahrenszuordnung war die wichtigste Infrastrukturentscheidung. Ohne sie wäre das Mandat nicht beherrschbar gewesen.

Kürzungsstrategie (Aktenstück 16): Die Reduktion von 3.847 auf 247 Gerichtsanlagen bei gleichzeitiger Bereitstellung des Nachlagenkonvoluts war prozessrechtlich korrekt und wurde vom Gericht positiv aufgenommen.

QR-Code-System (Aktenstück 18): Vor allem für das Schiedsverfahren ein echter Mehrwert. Das Schiedsgericht hat den strukturierten Sammelband explizit gelobt.

Informeller Vortest (Aktenstück 20): Das Gespräch mit dem Vorsitzenden hat wertvolles Feedback geliefert und die Reaktionszeit erheblich verkürzt.

Was Probleme bereitet hat

Anlage K17 (Aktenstück 04): Der berufsrechtlich heikelste Moment des Mandats. Der Vorfall unterstreicht die Notwendigkeit eines sorgfältigen DMS-Konfigurationsmanagements. Die Lösung war prozessrechtlich korrekt (Berichtigungsschriftsatz), aber der Reputationsschaden bei ProTec ist durch kanzleiinterne Maßnahmen minimiert worden.

XJustiz-Hashprobleme (Aktenstück 05): Technisch beherrschbar, aber zeitaufwendig. Das Update auf RA-Micro 2025.3.1 hat das Problem behoben. Empfehlung: Künftig nach jeder RA-Micro-Aktualisierung einen Testupload über das beA-Testsystem durchführen.

Echtheitsstreit Aufmaßprotokolle (Aktenstück 06): Taktisch von K+B als Verzögerungsmanöver eingesetzt. Die Verteidigung ist solide aufgestellt (digitale Metadaten, Zeugen, Schriftgutachten). Allerdings: Hätte das Kanzlei-DMS von Beginn an GPS-Metadaten und Gerätezeitstempel für alle Protokolle archiviert (nicht nur für die PDF-Dateien), wäre der Streit gar nicht erst entstanden.

Synchronisationsproblem OLG/LG (Aktenstück 08): Durch die Anlagenmatrix beherrschbar, aber der manuelle Synchronisationsaufwand ist hoch. Für künftige Mandate mit mehreren parallelen Verfahren empfiehlt sich ein dezidiertes Case-Management-System (z.B. Brainware Legal, Version 5.0).

Handlungsempfehlungen für künftige Anlagenkonvolut-Mandate

1. **Anlagenmatrix von Tag 1:** Nicht erst bei 3.847 Dokumenten aufbauen, sondern mit dem ersten Mandatsgespräch beginnen.
2. **DMS-Konfiguration prüfen:** Versionshistorie, Zugriffsprotokoll und Mandatstrennungs-Checks sind Pflicht, nicht Kür.
3. **PDF/A-Konvertierung standardisieren:** Einheitlicher Workflow (Konvertierung → Hash-Berechnung → Upload) eliminiert die Kategorie 1-Hashprobleme vollständig.
4. **Anlagenpauschale vereinbaren:** Bei > 1.000 Einzeldokumenten gehört eine Sondervergütungsvereinbarung in die Mandatsannahme (§ 3a RVG).
5. **Vortest-Gespräch aktiv anbieten:** § 139 ZPO gibt dem Gericht die Möglichkeit, Hinweise zu erteilen. Viele Richter in Bausachen sind bereit, informell Strukturvorschläge zu diskutieren — wenn die Kanzlei es aktiv anbietet.

Ausblick

Das Mandat befindet sich in der entscheidenden Phase. Die Klageforderung von 2.400.000 EUR ist substantiiert; die Anlagenstruktur ist nach der Güteverhandlung gerichtsseitig als verbesserungswürdig, aber grundsätzlich tauglich bewertet worden. K+B hat bislang nur taktische Einwände (Echtheitsstreit, Hashprobleme) vorgebracht, keine substantiellen inhaltlichen Einwände gegen die Mehrkostenpositionen.

Prognose (vorsichtig): Das LG Aachen dürfte im Laufe des Jahres 2026 einen Beweisbeschluss für ein Sachverständigengutachten erlassen. Ein Vergleich im Bereich 1.800.000–2.100.000 EUR erscheint realistisch. Das DIS-Schiedsverfahren könnte schneller zu einem Ergebnis kommen — Prof. Dr. Schwartze ist für zügige Verfahrensführung bekannt.

Stichtag dieser Akte: 15. April 2026

Bearbeiterin/Bearbeiter: RA Dr. Bertram Söhnchen LL.M. und Lea Stang

Kanzlei: Söhnchen & Partner Rechtsanwälte mbB, Theaterstraße 22, 52062 Aachen

Quelle Werklohn-Grundsätze: BGH, Urteil vom 24.02.2005 — VII ZR 141/03 (bundesgerichtshof.de); zu Substantiierungsanforderungen und Beweislast bei Bauvergütungsansprüchen.

E-Mails

Datei: 2026-02-08_soehnchen_an_kanzlei_anlagen_k17_alarm.eml

Von	dr.soehnchen@soehnchen-partner.de
An	stang@soehnchen-partner.de
Datum	Sun, 08 Feb 2026 23:14:37 +0100
Betreff	DRINGEND: Anlage K17 — Falsche Datei eingereicht — Sofortmassnahmen

Frau Stang, Herr Fleischer,

soeben habe ich Ihre Meldung erhalten. Das ist eine ernste Situation, aber lösbar.

Kurzzusammenfassung des Problems:

Die am 21.01.2026 über beA eingereichte Anlage K17 enthält NICHT den Nachtrag Nr. 3 (Planänderung Fassadendämmung Eschweiler vom 19.05.2024), sondern ein vertrauliches Dokument aus dem abgeschlossenen Mandat PN-2024-019 (ProTec Anlagensicherheit GmbH, Duisburg) — konkret einen BSI-Sicherheitsbericht über kritische Infrastrukturkomponenten.

Das Dokument trägt den Aufdruck "VERTRAULICH — NUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH".

SOFORTMASSNAHMEN (heute noch, auch wenn es 23 Uhr ist):

1. Herr Fleischer: Prüfen Sie sofort, ob die falsche Datei noch in der beA-Übertragungsmappe liegt oder ob sie bereits als übertragen markiert ist. Falls das System eine Rückruf-Funktion hat — versuchen Sie es. Falls nicht: protokollieren Sie den Status.
2. Frau Stang: Erstellen Sie bis morgen 8:00 Uhr folgendes:
 - a) Die korrekte K17-Datei (Nachtrag Nr. 3, 7 Seiten, als PDF/A-2b)
 - b) Entwurf eines Berichtigungsschriftsatzes (1-2 Seiten) für das LG Aachen
 - c) Aktennotiz über den Vorfall (Zeitachse, Ursache, Maßnahmen)
3. Ich selbst rufe morgen früh um 8:15 Uhr die Geschäftsstelle LG Aachen an (Frau Knoops, Zi. 312) und informiere RA Dr. Kessling (Gegnervertreter).
4. Die ProTec GmbH muss informiert werden — ich übernehme das Gespräch mit Herrn Stölting persönlich morgen Vormittag.
5. Herr Fleischer: IT-Analyse des DMS-Konfigurationsfehlers bis morgen Mittag — wie konnte die Fehlzuzuordnung zwischen NU-2024-047 (Werkmann) und PN-2024-019 (ProTec) entstehen?

WICHTIG: Keine Panik, kein Aktionismus ohne Abstimmung mit mir. Wir lösen das sauber und dokumentiert. Der Berichtigungsschriftsatz ist prozessrechtlich das richtige Instrument (§ 139 Abs. 4 ZPO).

Ursache (meine erste Einschätzung): Das DocuWare-DMS hat bei der automatischen Tagging-Funktion die Mandatsnummer verwechselt. NU-2024-047 endet auf "047", PN-2024-019 endet auf "019" — beide liegen in der Datenbank alphabetisch nebeneinander. Das ist ein Konfigurationsfehler, den wir beim Systemintegrator sofort melden.

Ich melde mich morgen früh um 7:30 Uhr mit dem endgültigen Aktionsplan.

Bitte bestätigen Sie den Empfang dieser Mail.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Bertram Söhnchen LL.M.

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Söhnchen & Partner Rechtsanwälte mbB

Theaterstraße 22

52062 Aachen

Tel.: 0241 / 88 33 44-0

Fax: 0241 / 88 33 44-99

dr.soehnchen@soehnchen-partner.de

www.soehnchen-partner.de

VERTRAULICH: Diese E-Mail ist ausschließlich für den bezeichneten Adressaten bestimmt und kann vertrauliche anwaltliche Informationen enthalten. Sollten Sie diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie den Absender und löschen Sie die Nachricht.

Datei: 2026-02-22_lg_aachen_geschaeftsstelle_anlageneinreichung.eml

Von	geschaeftsstelle.zi312@lg-aachen.nrw.de
An	dr.soehnchen@soehnchen-partner.de
Datum	Sun, 22 Feb 2026 09:47:12 +0100
Betreff	LG Aachen 11 O 188/26 — Eingangsbestaetigung Berichtigungsschriftsatz und Anlage K17

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt Dr. Söhnchen,

ich bestätige den Eingang des Berichtigungsschriftsatzes vom 22.01.2026, eingegangen am selben Tag über beA (Eingangsnummer: beA-2026-01-22-00847).

Zum Inhalt Ihres Schriftsatzes weise ich auf Folgendes hin:

1. Die irrtümlich eingereichte Anlage K17 (Übertragung vom 21.01.2026) wurde aus der vorläufigen Verfahrensakte entnommen und unter Verschluss genommen. Sie wurde weder dem Vorsitzenden vorgelegt noch an die Gegenseite zugestellt. Eine förmliche Vernichtung oder dauerhafte Aufbewahrung dieser Datei richtet sich nach der internen Aktenordnung des Gerichts; hierüber entscheidet der Vorsitzende (VRiLG Dr. Hermanns).
2. Die korrekte Anlage K17 (Nachtrag Nr. 3, 7 Seiten) ist dem Berichtigungsschriftsatz entnommen und als ordnungsgemäße Gerichtsanlage K17 in die Verfahrensakte aufgenommen worden.
3. Die vollständige Anlageeinreichung K1 bis K247 ist in der Akte vermerkt. Einige Anlagen wurden aufgrund der Hash-Korrektur (beA-Berichtigungsübertragung vom 24.01.2026, Eingangsnummer beA-2026-01-24-00192) nochmals eingereicht und durch die aktuellen Versionen ersetzt.
4. Der Vorsitzende hat das Verfahren zur weiteren Bearbeitung vorgemerkt. Eine Güteverhandlung wird voraussichtlich für März 2026 anberaumt.

Für Rückfragen stehe ich unter Tel. 0241 / 432-14312 gerne zur Verfügung (Sprechzeiten: Montag bis Freitag, 9:00 bis 12:00 Uhr).

Mit freundlichen Grüßen

Margret Knoops
Justizangestellte
Landgericht Aachen — Geschäftsstelle Zimmer 312
Adalbertsteinweg 92
52070 Aachen

HINWEIS: Diese E-Mail ist eine behördliche Mitteilung des Landgerichts Aachen.
Sie ist nicht verschlüsselt. Für die Übermittlung vertraulicher Schriftsätze
nutzen Sie bitte ausschließlich das besondere elektronische Anwaltspostfach (beA).

Datei: 2026-03-15_dis_frankfurt_anlagenformat_anforderungen.eml

Von	sekretariat@dis-arb.de
An	dr.soehnchen@soehnchen-partner.de
Datum	Sun, 15 Mar 2026 14:22:08 +0100
Betreff	DIS-SV-2026/088 — Verfahrensordnung Nr. 3 (Anlagenformat und Einreichungsmodalitäten)

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt Dr. Söhnchen,
sehr geehrter Herr Rechtsanwalt Dr. Kessling,

das Schiedsgericht übersendet anliegend die Verfahrensordnung Nr. 3 vom
05.03.2026. Der Text der Verfahrensordnung lautet wie folgt:

VERFAHRENSANORDNUNG NR. 3

DIS-Schiedsgericht — Az. DIS-SV-2026/088

Vorsitzende Schiedsrichterin: Prof. Dr. Elke Schwartze, Frankfurt am Main

In dem Schiedsverfahren K+B Industriebau AG ./.. Werkmann Bau- und Anlagentechnik GmbH
ordnet das Schiedsgericht an:

1. EINREICHUNGSFORMAT SCHRIFTSÄTZE

Jeder Schriftsatz ist in vier (4) gebundenen Originalexemplaren einzureichen.

Je einem Schriftsatz-Exemplar ist ein USB-Stick beizufügen (insgesamt 4 USB-Sticks),
der alle dem Schriftsatz beigefügten Anlagen als durchsuchbare PDF/A-2b-Dateien
enthält. Die USB-Sticks sind vom einreichenden Anwalt zu versiegeln (Kanzleistempel,
Datum, Unterschrift). Eine SHA-256-Prüfsummenliste aller USB-Stick-Dateien ist dem
Schriftsatz als gesonderte Anlage beizufügen.

2. ANLAGEN-SAMMELBAND

Die dem Schriftsatz beigefügten Anlagen sind als gebundener Sammelband (DIN A4,
Hartcover-Bindung) einzureichen. Jede Anlage trägt ein Deckblatt mit Anlage-Nummer,
Kurzbezeichnung, Datum und Seitenzahl. Die Gesamtseitenzählung des Sammelbands
ist fortlaufend. CAD-Pläne im Format DIN A1/A0 sind auf DIN A3 zu falten und
in den Sammelband einzulegen; für ihre Einreichung ist die gesonderte Genehmigung
des Schiedsgerichts einzuholen (Antrag ist dem Schriftsatz beizufügen).

3. FREMDSPRACHIGE ANLAGEN

Fremdsprachige Anlagen können in englischer Sprache ohne Übersetzung eingereicht
werden, sofern alle Verfahrensbeteiligten dem Einsatz der englischen Sprache
zugestimmt haben. Anlagen in anderen Sprachen (z.B. Italienisch, Chinesisch) sind
mit beglaubigter Übersetzung einzureichen. Englisch und Deutsch bedürfen keiner

Übersetzung.

4. EINREICHUNGSFRIST

Werkmann Bau- und Anlagentechnik GmbH (Widerklage): 31. März 2026

K+B Industriebau AG (Erwiderung auf Widerklage): 30. April 2026

5. VERTRAULICHKEIT

Das Schiedsverfahren ist nach § 44 DIS-SchO 2018 vertraulich. Alle Schriftsätze, Anlagen und mündlichen Verhandlungen sind strikt vertraulich zu behandeln.

Frankfurt am Main, 05. März 2026

Prof. Dr. Elke Schwartze
Vorsitzende Schiedsrichterin
DIS-SV-2026/088

Für Rückfragen zur Verfahrensordnung steht das DIS-Sekretariat zur Verfügung
(Tel.: 069 / 92 77 35-22, sekretariat@dis-arb.de, Mo-Fr 9:00-17:00 Uhr).

Mit freundlichen Grüßen

Gisela Behrend
Sekretariat / Verfahrensverwaltung
Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V. (DIS)
Emil-von-Behring-Straße 35
60439 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 92 77 35-0
www.dis-arb.de

Datei: 2026-04-02_kanzlei_an_k_und_b_aufmass_echtheit.eml

Von	dr.soehnchen@soehnchen-partner.de
An	ra-kessling@kessling-baurecht.de
Datum	Thu, 02 Apr 2026 10:33:55 +0100
Betreff	Az. 11 O 188/26 — Zurückweisung des Echtheitswiderspruchs zu Anlagen K22/K23/K28/K31/K39

Sehr geehrter Herr Kollege Dr. Kessling,

Ihre Klageerwiderung vom 14.03.2026 ist eingegangen. Bezüglich des in Abschnitt III Ihrer Erwiderung erhobenen Echtheitswiderspruchs zu den Aufmaßprotokollen K22, K23, K28, K31 und K39 weise ich Folgendes zurück:

1. ZUR BESTRITTENEN UNTERSCHRIFT (TELLENBACH)

Ihr Vorbringen, die Unterschriften des K+B-Bauleiters Dipl.-Ing. Marc Tellenbach auf den o.g. Protokollen seien "nicht gesichert authentisch" (S. 12 Ihrer Erwiderung), ist rechtlich und tatsächlich unzureichend. Nach § 440 ZPO obliegt Ihrer Mandantin die Beweislast für die Unechtheit. Ein allgemeines Bestreiten genügt nicht.

Herr Tellenbach hat diese Protokolle persönlich unterzeichnet. Die Protokolle wurden auf einem Panasonic Toughbook CF-33 vor Ort ausgefüllt (digitale Zeitstempel und GPS-Koordinaten in den PDF-Metadaten vorhanden, die den Ausstellungsort und

-zeitpunkt belegen). Ich werde dem Gericht mit meiner Replik diese Metadaten vorlegen.

Ferner: Ihr Mandant (K+B) selbst hat an denselben Tagen Tagesberichte über die Projektmanagementsoftware Brainware BIM abgelegt, die Herrn Tellenbach als Verfasser ausweisen. Ich fordere Sie auf, diese Tagesberichte im Wege der Selbstvorlage nach § 421 ZPO dem Gericht zu übermitteln. Andernfalls werde ich beim Gericht den Antrag nach § 142 ZPO auf Urkundenvorlage stellen.

2. ZUR DATUMSBESTREITUNGNG (K16-K20)

Das Bautagebuch unserer Mandantin, geführt von Polier Werner Grabowski (eidesstattliche Versicherung Grabowski liegt als Anlage K248 bei — wird mit der Replik eingereicht), korrespondiert mit sämtlichen Protokolldaten.

3. ZUR MESSPUNKT-RÜGE (K44)

Ihr Vorbringen, das Gerüst sei am behaupteten Messprotokoll-Datum noch nicht aufgestellt gewesen, ist unzutreffend. Die Gerüstbaufirma Gerber Gerüstbau GmbH (Würselen) hat einen Gerüstaufbauplan mit tagesgenauen Aufstelldaten vorgelegt (Anlage K249 — ebenfalls mit der Replik). Ihr Mandant hat sich auf eine fehlerhafte interne Kalendernotiz gestützt.

4. WEITERES VORGEHEN

Ich werde bis zum 30.04.2026 eine vollständige Replik einreichen. Diese wird enthalten:

- Privatgutachten zur Schriftidentifikation (Dr. Renate Nolden, Bonn) — Termin Urkundsvorlage 15.04.2026
- Vollständige PDF-Metadaten aller 5 bestrittenen Protokolle
- Eidesstattliche Versicherung Grabowski (K248)
- Gerüstaufbauplan Gerber (K249)
- Antrag auf Parteivernehmung Herrn Tellenbach (§ 447 ZPO)

Ich rege an, dass Ihre Mandantin ihren Echtheitswiderspruch nach Sichtung des Privatgutachtens zurücknimmt, um das Verfahren nicht unnötig zu verzögern.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Dr. Bertram Söhnchen LL.M.
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Söhnchen & Partner Rechtsanwälte mbB
Theaterstraße 22, 52062 Aachen
Tel.: 0241 / 88 33 44-0

Quelle: § 440 ZPO (<https://dejure.org/gesetze/ZPO/440.html>);
§ 142 ZPO (<https://dejure.org/gesetze/ZPO/142.html>);
§ 447 ZPO (<https://dejure.org/gesetze/ZPO/447.html>)

Datei: 2026-04-18_xjustiz_helpdesk_hash_problem.eml

Von	helpdesk@xjustiz.de
An	fleischer@soehnchen-partner.de
Datum	Sat, 18 Apr 2026 11:05:42 +0100
Betreff	AW: XJustiz 3.3.1 — Hash-Abweichungen bei PDF/A-Konvertierung durch RA-Micro 2025.3

Sehr geehrter Herr Fleischer,

vielen Dank für Ihre Anfrage vom 15.04.2026 zu den Hash-Abweichungen bei der beA-Übertragung. Wir haben Ihren Bericht an unsere technische Abteilung weitergeleitet und können folgendes mitteilen:

1. BESTÄTIGTER FEHLER IN RA-MICRO 2025.3

Der von Ihnen beschriebene Sachverhalt — SHA-256-Hashes weichen ab, weil RA-Micro die Hash-Berechnung VOR der PDF/A-Konvertierung durchführt, obwohl die Konvertierung Metadaten in die PDF einbettet und damit den Hash verändert — ist uns bekannt. Dieser Fehler ist in unserem Bug-Tracker unter Ticket XJUSTIZ-2026-0234 dokumentiert.

Der Fehler betrifft ausschließlich RA-Micro-Versionen 2025.2 und 2025.3 in Verbindung mit dem XJustiz-Standard Version 3.3.1. In RA-Micro 2025.1 und älter trat dieser Fehler nicht auf, weil die damalige Hash-Berechnung nach der Konvertierung erfolgte.

2. PATCH VERFÜGBAR

RA-Micro hat mit Version 2025.3.1 (Releasedatum: 02.04.2026) einen Patch veröffentlicht, der die Hash-Berechnung korrekt nach der PDF/A-Konvertierung durchführt. Wir empfehlen dringend, diesen Patch umgehend einzuspielen.

Download: <https://www.ra-micro.de/update/2025-3-1/>

Releasehinweis: <https://www.ra-micro.de/blog/2025-3-1-xjustiz-patch/>

3. RECHTLICHE WIRKUNG DER HASH-ABWEICHUNGEN

Zur Ihrer Anfrage, ob die Hash-Abweichungen die rechtliche Wirksamkeit der beA-Übertragungen berühren:

Nach § 130a Abs. 5 ZPO ist ein elektronisches Dokument eingegangen, sobald es auf dem Empfängersystem gespeichert ist. Hash-Prüfsummen sind ein Integritätsmechanismus, kein Wirksamkeitsmerkmal. Das bedeutet: Abweichende Hashes begründen keine Unwirksamkeit der Einreichung.

Gleichwohl empfehlen wir aus Gründen der Rechtssicherheit:

- a) Die fehlerhaften Einreichungen durch korrekte Versionen (mit übereinstimmenden Hashes) nachzureichen — sofern noch nicht geschehen.
- b) In der Kanzleiakte zu dokumentieren, wann und warum die Hashes abgewichen sind (technische Ursache, keine inhaltliche Änderung der Dokumente).

4. EMPFEHLUNGEN FÜR DEN ZUKÜNFTIGEN BETRIEB

Standardisierter Workflow nach dem Patch:

- PDF/A-Konvertierung aller Dokumente
- SHA-256-Berechnung ERST nach Konvertierung (Patch stellt dies sicher)
- Hash-Protokollierung vor Upload
- Testupload nach jedem Software-Update über das beA-Testsystem

5. WEITERES

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung. Bitte geben Sie bei Anfragen immer die RA-Micro-Version, das Betriebssystem und den XJustiz-Verfahrensstand (aktuell: Version 3.3.1) an.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Wernheim
XJustiz-Koordinierungsstelle
c/o Bundesamt für Justiz
Adenauerallee 99-103
53113 Bonn
helpdesk@xjustiz.de
<https://www.xjustiz.de/>
Tel.: 0228 / 99 410-7788

Diese Mitteilung ist eine technische Auskunft und stellt keine Rechtsberatung dar.

Excel-Tabellen

Datei: anlagenmatrix_lg_aachen_3847_einzelanlagen.xlsx

Tabellenblatt: Anlagenmatrix

Kanzlei-Dok-ID	Kurzbezeichnung	Datum	Typ	LG-Anlage	OLG-Anlage	DIS-Anlage	Anspruchssposition	Seiten	Status LG
WBT-DO K-202400 1	Nachunternehmerv ertrag NU -2024-04 7-KB	12.03.20 24	Vertrag	K1	BB1 (Ref.)	S-W-001	§ 631 BGB	38	eingereic ht 21.01. 2026
WBT-DO K-202400 2	VOB/B 2019 (amtliche Fassung)	2019	Norm	K2	—	S-W-002	§ 631 BGB	—	eingereic ht 21.01. 2026
WBT-DO K-202400 3	Abnahme protokoll 04.11.20 24	04.11.20 24	Protokoll	K3	BB 12	S-W-003	§ 631 BGB, § 640 BGB	14	eingereic ht 21.01. 2026
WBT-DO K-202400 4	Mangelpr otokoll (23 Pos.)	04.11.20 24	Protokoll	K4	BB 13	S-W-004	§ 634 BGB	8	eingereic ht 21.01. 2026
WBT-DO K-202400 5	Schlussr echnung 18.11.20 24	18.11.20 24	Rechnun g	K5	BB 14	S-W-005	§ 631 BGB	22	eingereic ht 21.01. 2026
WBT-DO K-202400 6	Pruefberi cht Schlu ssrechnu ng K+B	08.12.20 24	Pruefberi cht	K6	BB 15	S-W-006	§ 631 BGB	17	eingereic ht 21.01. 2026
WBT-DO K-202400 7	Fristsetzu ngsschrei ben Werk mann	10.12.20 24	Schreibe n	K7	BB 16	S-W-007	§ 631 BGB	3	eingereic ht 21.01. 2026
WBT-DO K-202400 8	Zahlungs nachweis K+B 7.99 0.000 EUR	20.12.20 24	Nachweis	K8	BB 17	S-W-008	§ 631 BGB	2	eingereic ht 21.01. 2026
WBT-DO K-202400 9	Mahnsch reiben W erkmann 05.01.20 26	05.01.20 26	Schreibe n	K9	—	S-W-009	§ 631 BGB	4	eingereic ht 21.01. 2026
WBT-DO K-202401 0	Zurückwe isungssc hreiben K+B	09.01.20 26	Schreibe n	K10	—	S-W-010	§ 631 BGB	3	eingereic ht 21.01. 2026

Kanzlei-Dok-ID	Kurzbezeichnung	Datum	Typ	LG-Anlage	OLG-Anlage	DIS-Anlage	Anspruchssposition	Seiten	Status LG
WBT-DO K-2024011	Leistungsverzeichnis (Vertragsstand)	12.03.2024	LV	K11	—	S-W-011	§ 631 BGB	94	eingereicht 21.01.2026
WBT-DO K-2024012	Nachtrag Nr. 1 — Planänderung Auftraggeber	15.05.2024	Nachtrag	K12	—	S-W-012	§ 2 Abs. 3 VOB/B	7	eingereicht 21.01.2026
WBT-DO K-2024013	Nachtrag Nr. 17 — Mehrmen gen DN200	22.07.2024	Nachtrag	K13	—	S-W-013	§ 2 Abs. 3 VOB/B	5	eingereicht 21.01.2026
WBT-DO K-2024014	Nachtrag Nr. 31 — Brandschutz	14.08.2024	Nachtrag	K14	—	S-W-014	§ 2 Abs. 3 VOB/B	9	eingereicht 21.01.2026
WBT-DO K-2024015	Nachtrag Nr. 47 — Verzögerung Steuerung	30.09.2024	Nachtrag	K15	—	S-W-015	§ 8 Abs. 2 VOB/B	11	eingereicht 21.01.2026
WBT-DO K-2024016	Aufmaßprotokoll Nr. 1 — DN200 Strang A	30.04.2024	Aufmaß	K16	—	S-W-016	§ 2 Abs. 3 VOB/B	6	eingereicht 21.01.2026
WBT-DO K-2024017	Nachtrag Nr. 3 — Fassadendämmung (korr.)	19.05.2024	Nachtrag	K17	—	S-W-017	§ 2 Abs. 3 VOB/B	7	eingereicht 22.01.2026 (korr.)
WBT-DO K-2024022	Aufmaßprotokoll Nr. 7 (Echtheit bestr.)	30.06.2024	Aufmaß	K22	—	S-W-022	§ 416 ZPO	5	eingereicht; Replik ausstehend
WBT-DO K-2024038	Aufmaßprotokoll Nr. 23 (Version 1)	31.08.2024	Aufmaß	K38	BB 21	S-W-038	§ 2 Abs. 3 VOB/B	6	eingereicht (ersetzt durch K38a)
WBT-DO K-2024038B	Aufmaßprotokoll Nr. 23 (Version 2, korr.)	31.08.2024	Aufmaß	K38a	BB 21	S-W-038	§ 2 Abs. 3 VOB/B	6	nachgereicht 22.04.2026
WBT-DO K-2024046	Bautagebuchauszug April 2024	30.04.2024	Bautagebuch	K46	—	S-W-046	§ 631 BGB	12	eingereicht 21.01.2026

Kanzlei-Dok-ID	Kurzbezeichnung	Datum	Typ	LG-Anlage	OLG-Anlage	DIS-Anlage	Anspruchssposition	Seiten	Status LG
WBT-DO K-2024051	Bautagebuchauszug Juli 2024	31.07.2024	Bautagebuch	K51	BB 22	S-W-051	§ 2 Abs. 3 VOB/B	14	eingereicht 21.01.2026
WBT-DO K-2024066	Schweißnahtprotokoll SNP-2024-001	15.04.2024	Prüfprotokoll	K66	—	S-W-066	§ 631 BGB	4	eingereicht 21.01.2026
WBT-DO K-2024075	Gesamtpufferbericht Schweißnaehte	02.10.2024	Prüfbericht	K75	—	S-W-075	§ 631 BGB	18	eingereicht 21.01.2026
WBT-DO K-2024076	FAT-Report Nr. 001 HDP-Pumpen	12.06.2024	FAT-Report	K76	—	S-W-076	§ 631 BGB	22	eingereicht 21.01.2026
WBT-DO K-2024080	SAT-Report Nr. 018 Gesamtanlage	04.11.2024	SAT-Report	K80	—	S-W-080	§ 631 BGB	44	eingereicht 21.01.2026
WBT-DO K-2024081	Lieferschein Colorificio Veneto Charge 1	18.04.2024	Lieferschein	K81	—	S-W-081	§ 631 BGB	2	eingereicht 21.01.2026
WBT-DO K-2024111	Wiegescchein DN200 Charge 1 (480 m)	22.05.2024	Wiegescchein	K111	—	S-W-111	§ 2 Abs. 3 VOB/B	1	eingereicht 21.01.2026
WBT-DO K-2024126	Handelsrechnung Colorificio (Ital.)	15.04.2024	Zollpapier	K126	BB 28	S-W-126	§ 631 BGB	4	eingereicht 21.01.2026
WBT-DO K-2024133	Proforma-Rechnung Shenzhen AC	22.06.2024	Zollpapier	K133	BB 33	S-W-133	§ 631 BGB	6	eingereicht 21.01.2026
WBT-DO K-2024141	CE-Konformität Gesamtanlage (Werkmann)	03.11.2024	CE-Erklärung	K141	—	S-W-141	§ 633 BGB	8	eingereicht 21.01.2026
WBT-DO K-2024153	CE-Einbauerklärung SPS AC-7C	30.05.2024	CE-Erklärung	K153	—	S-W-153	§ 633 BGB	12	eingereicht 21.01.2026
WBT-DO K-2024181	Mehrkostenberechnung Nachtrag 1	30.11.2024	Abrechnung	K181	—	S-W-181	§ 2 Abs. 3 VOB/B	6	eingereicht 21.01.2026

Kanzlei-Dok-ID	Kurzbezeichnung	Datum	Typ	LG-Anlage	OLG-Anlage	DIS-Anlage	Anspruchssposition	Seiten	Status LG
WBT-DO K-2024194	Mehrkostenberechnung Nachtrag 17	30.11.2024	Abrechnung	K194	—	S-W-194	§ 2 Abs. 3 VOB/B	8	eingereicht 21.01.2026
WBT-DO K-2024210	Mehrkostenberechnung Nachtrag 31	30.11.2024	Abrechnung	K210	—	S-W-210	§ 2 Abs. 3 VOB/B	7	eingereicht 21.01.2026
WBT-DO K-2024227	Mehrkostenberechnung Nachtrag 47	30.11.2024	Abrechnung	K227	—	S-W-227	§ 8 Abs. 2 VOB/B	11	eingereicht 21.01.2026

Tabellenblatt: Statistik

Kategorie	Gesamt	K-Anlagen LG	NL-Konvolut
CAD-Pläne (DWG/PDF)	842	12	830
Bautagebuchauszüge	214	20	194
Aufmaßprotokolle	387	30	357
Lieferscheine	923	30	893
Wiegescheine	312	15	297
Schweißnahtprotokolle	441	10	431
FAT/SAT-Reports	47	10	37
Zollpapiere	198	15	183
Konformitätserklärungen	83	25	58
Sicherheitsdatenblätter	247	15	232
Sonstiges	153	65	88
Gesamt			

Datei: mehrkostenabrechnung_par8_vob_anlagenzuordnung.xlsx

Tabellenblatt: Mehrkosten-Anlagenzuordnung

NT-Nr.	Beschreibung	Rechtsgrundlage	Betrag netto (EUR)	Belege (K-Anlagen)	Mengenbeleg	Preisbeleg	Termin-Beleg	Streitig?	Differenz K+B (EUR)
NT-01	Planänderung Auftragsgeber — Zusatzrahmen Fassade	§ 2 Abs. 3 VOB/B	42000	K12, K181	K16-K18	K11 (EHP)	K46, K47	Nein	0
NT-02	Mehrmenge Stahlrohr DN100 (+ 15,3 %)	§ 2 Abs. 3 VOB/B	18400	K182	K19-K21	K11	K47	Nein	0

NT-Nr.	Beschreibung	Rechtsgrundlage	Betrag netto (EUR)	Belege (K-Anlagen)	Mengenbeleg	Preisbeleg	Termin-Beleg	Streitig?	Differenz K+B (EUR)
NT-03	Nachträgliche Schallschutzmaßnahmen	§ 2 Abs. 3 VOB/B	31200	K183	K22, K23	K11	K48	Ja	8000
NT-04	Mehrmen gen Stahlrohr DN200 (+ 70,4 %)	§ 2 Abs. 3 VOB/B	76775	K13, K184, K111-K125	K16-K45	K11	K49-K52	Ja	15000
NT-05	Zusätzliche Schweißnahtprüfung RT	§ 2 Abs. 3 VOB/B	9800	K185	K66-K75	Stundennachweise	K51	Nein	0
NT-06	Planänderung Pumpen-Anordnung	§ 2 Abs. 3 VOB/B	22300	K186	K24-K26	K11	K50	Nein	0
NT-07	Mehrmen gen Dämmung (+ 22,1 %)	§ 2 Abs. 3 VOB/B	14600	K187	K27-K29	K11	K52	Nein	0
NT-08	Zusätzl. Feuerverzinkung Unterkonstruktion	§ 2 Abs. 3 VOB/B	33700	K188	K30, K31	K11	K53	Ja	5000
NT-09	Planänderung Abluftanlage Modul 3	§ 2 Abs. 3 VOB/B	19400	K189	K32, K33	K11	K53	Nein	0
NT-10	Mehrmen gen Rohrleitungsisolierung	§ 2 Abs. 3 VOB/B	11200	K190	K34-K36	K11	K54	Nein	0
NT-11	Nachträgliche Brandschutzabschottung	§ 2 Abs. 3 VOB/B	180000	K14, K191-K210	K37-K45, NL-1200-1247	NL-1100-1120	K55-K60	Ja	40000
NT-12	Mehrkosten Spezialgrundierung	§ 2 Abs. 3 VOB/B	8400	K211	K38a	K11	K56	Nein	0
NT-13	Zusätzl. Erdungsarbeiten CE-Anforderung	§ 2 Abs. 3 VOB/B	7800	K212	K39, K40	K11	K56	Nein	0

NT-Nr.	Beschreibung	Rechtsgrundlage	Betrag netto (EUR)	Belege (K-Anlagen)	Mengenbeleg	Preisbeleg	Termin-Beleg	Streitig?	Differenz K+B (EUR)
NT-14	Planänderung KTL-Becken (Tiefe +0,3 m)	§ 2 Abs. 3 VOB/B	48000	K213, K214	K41-K43	K11	K57, K58	Nein	0
NT-15	Mehrmen gen Edelstahlrohre DN50	§ 2 Abs. 3 VOB/B	6200	K215	K44, K45	K11	K58	Nein	0
NT-16	Nachträgliche UPS-Anlage Steuerung	§ 2 Abs. 3 VOB/B	27500	K216	K81-K85	Angebotsvergleich	K59	Ja	3500
NT-17	Mehrkosten Kabeltrasse (Mehrmenge + 30 %)	§ 2 Abs. 3 VOB/B	15300	K217	K86-K90	K11	K59	Nein	0
NT-28	Vorhaltekosten Steuerungsteam (35 Tage)	§ 8 Abs. 2 VOB/B	318500	K15, K218-K220	K49-K65	Stundennachweise NL-1400-1590	K60-K65	Ja	318500
NT-38	Gerüstmehraufwand (17 Positionen)	§ 8 Abs. 2 VOB/B	94200	K221-K227	NL-0900-0980	Rapporte Gerber	K62-K65	Ja	20000
NT-47	Sonstige Mehrleistungen (19 Positionen)	§ 631 BGB / § 2 VOB/B	112925	K228-K247	NL-Konvolut	NL-Konvolut	K46-K65	Nein	0
GESAMT									

Tabellenblatt: Anspruchs-Zusammenfassung

Anspruchsgrundlage	Forderung netto (EUR)	Streitig (EUR)
§ 631 BGB (Vertragswerklohn)	7850000	0
§ 2 Abs. 3 VOB/B (Nachtragsforderungen)	1012500	71500
§ 8 Abs. 2 VOB/B (Mehrkosten/Vorhaltung)	1387500	338500
Gesamt (netto)	10250000	410000
Bereits gezahlt (K+B)	7990000	0
Offene Forderung (netto)	2260000	0
Hauptforderung laut Klage (netto)	2400000	0

Word-Dokumente

Datei: anlagenverzeichnis_lg_aachen_11_o_188_26.docx

Anlagenverzeichnis K1–K247

Verfahren: LG Aachen, Az. 11 O 188/26

Kläger: Werkmann Bau- und Anlagentechnik GmbH, Baesweiler

Beklagte: K+B Industriebau AG, Aachen

Bevollmächtigter: RA Dr. Bertram Söhnchen LL.M., Söhnchen & Partner Rechtsanwälte mbB

Stand: 22. April 2026, Version 2.1

A. Vertragsgrundlagen (K1–K15)

B. Bauausführungsnachweise (K16–K80, Auswahl)

C. Liefernachweise und Zollpapiere (K81–K140)

D. Konformität und Sicherheit (K141–K180)

E. Mehrkosten-Nachweise (K181–K247)

Quellen: § 130 ZPO (<https://dejure.org/gesetze/ZPO/130.html>); § 142 ZPO (<https://dejure.org/gesetze/ZPO/142.html>); BGH, Urteil 25.02.2016 — VII ZR 49/15 (bundesgerichtshof.de).

Anlage	Datum	Bezeichnung	Seiten	Rechtsgrundlage
K1	12.03.2024	Nachunternehmervertrag NU-2024-047-KB nebst Anlagen	38	§ 631 BGB
K2	2019	VOB/B 2019 (amtliche Fassung)	—	Vertragsgrundlage
K3	04.11.2024	Abnahmeprotokoll Lackieranlage Eschweiler	14	§ 631 BGB, § 640 BGB
K4	04.11.2024	Mangelprotokoll (23 Positionen)	8	§ 634 BGB
K5	18.11.2024	Schlussrechnung Werkmann (netto 10.250.000 EUR)	22	§ 631 BGB
K6	08.12.2024	Prüfbericht Schlussrechnung K+B	17	§ 631 BGB
K7	10.12.2024	Fristsetzungsschreiben Werkmann	3	§ 631 BGB
K8	20.12.2024	Zahlungsnachweis K+B (7.990.000 EUR)	2	§ 631 BGB

Anlage	Datum	Bezeichnung	Seiten	Rechtsgrundlage
K9	05.01.2026	Mahnschreiben Werkmann LL.M.	4	§ 631 BGB
K10	09.01.2026	Zurueckweisungsschreiben K+B	3	§ 631 BGB
K11	12.03.2024	Leistungsverzeichnis (Vertragsstand)	94	§ 631 BGB
K12	15.05.2024	Nachtrag Nr. 1 — Planänderung Auftraggeber	7	§ 2 Abs. 3 VOB/B
K13	22.07.2024	Nachtrag Nr. 17 — Mehrmengen Stahlrohre DN200	5	§ 2 Abs. 3 VOB/B
K14	14.08.2024	Nachtrag Nr. 31 — B randschutzabschottu ng	9	§ 2 Abs. 3 VOB/B
K15	30.09.2024	Nachtrag Nr. 47 — Mehrkosten Verzögerung Steuerung	11	§ 8 Abs. 2 VOB/B

Anlage	Datum	Bezeichnung	Seiten	Rechtsgrundlage
K16	30.04.2024	Aufmaßprotokoll Nr. 1 — Rohrleitungen DN200, Strang A	6	§ 2 Abs. 3 VOB/B
K17	19.05.2024	Nachtrag Nr. 3 — Planänderung Fassade Eschweiler (korrigiert)	7	§ 2 Abs. 3 VOB/B
K18	31.05.2024	Aufmaßprotokoll Nr. 3 — Stahlbauträger	4	§ 631 BGB
K22	30.06.2024	Aufmaßprotokoll Nr. 7 (Echtheit bestritten von K+B)	5	§ 416 ZPO
K38	31.08.2024	Aufmaßprotokoll Nr. 23 (Druckversion 1)	6	§ 2 Abs. 3 VOB/B
K38a	31.08.2024	Aufmaßprotokoll Nr. 23 (Druckversion 2, korrigiert)	6	§ 2 Abs. 3 VOB/B
K46	15.04.2024	Bautagebuchauszug April 2024	12	§ 631 BGB
K51	15.07.2024	Bautagebuchauszug Juli 2024	14	§ 2 Abs. 3 VOB/B
K66	15.04.2024	Schweißnahtprotokol I SNP-2024-001 (Rohrleitung DN200)	4	§ 631 BGB
K75	02.10.2024	Gesamtpruefbericht Schweißnaehte (DIN EN ISO 3834-2)	18	§ 631 BGB
K76	12.06.2024	FAT-Report Nr. 001 — HDP-Pumpenagg regate	22	§ 631 BGB

Anlage	Datum	Bezeichnung	Seiten	Rechtsgrundlage
K79	02.09.2024	FAT-Report Nr. 022 — SPS-Module AC-7C (16 Einheiten)	31	§ 631 BGB
K80	04.11.2024	SAT-Report Nr. 018 — Gesamtanlage (Abnahme-SAT)	44	§ 631 BGB

Anlage	Datum	Bezeichnung	Seiten	Rechtsgrundlage
K81	18.04.2024	Lieferschein Colorificio Veneto — HDP-Pumpen (Charge 1)	2	§ 631 BGB
K95	12.08.2024	Lieferschein Binzel GmbH — Foerdertechnik	3	§ 631 BGB
K111	22.05.2024	Wiegeschein Stahlrohre DN200 (Charge 1, 480 m)	1	§ 2 Abs. 3 VOB/B
K125	15.09.2024	Wiegeschein Stahlrohre DN200 (letzte Charge)	1	§ 2 Abs. 3 VOB/B
K126	15.04.2024	Zollpapier — Handelsrechnung Colorificio (Italienisch)	4	§ 631 BGB
K126a	15.04.2024	Übersetzung K126 (Deutsch, Stang)	4	§ 184 GVG
K133	22.06.2024	Zollpapier — Proforma-Rechnung Shenzhen AutoControl	6	§ 631 BGB
K133a	22.06.2024	Beglaubigte Übersetzung K133 (Deutsch, Lin & Partner)	6	§ 184 GVG
K140	05.07.2024	Certificate of Origin Form A — SPS-Module China	2	§ 631 BGB

Anlage	Datum	Bezeichnung	Seiten	Rechtsgrundlage
K141	03.11.2024	CE-Konformitaetserk larung Gesamtanlage (Werkmann)	8	§ 633 BGB
K153	30.05.2024	CE-Einbauerklärung SPS-Modul AC-7C (Shenzhen AutoControl)	12	§ 633 BGB
K153a	30.05.2024	Beglaubigte Übersetzung K153, Anhang (Deutsch, Lin & Partner)	6	§ 184 GVG

Anlage	Datum	Bezeichnung	Seiten	Rechtsgrundlage
K165	01.06.2024	CE-Konformitaetserk larung Foerderantriebe (Binzel)	5	§ 633 BGB
K166	12.03.2024	Sicherheitsdatenblatt BASF Coat 2K-Decklack DD90	8	§ 631 BGB
K180	12.03.2024	Sicherheitsdatenblatt PPG Industries Wash-Primer	9	§ 631 BGB
Anlage	Datum	Bezeichnung	Seiten	Rechtsgrundlage
K181	30.11.2024	Mehrkostenberechnu ng Nachtrag 1 — Planänderung	6	§ 2 Abs. 3 VOB/B
K194	30.11.2024	Mehrkostenberechnu ng Nachtrag 17 — Stahlrohre DN200	8	§ 2 Abs. 3 VOB/B
K210	30.11.2024	Mehrkostenberechnu ng Nachtrag 31 — Brandschutz	7	§ 2 Abs. 3 VOB/B
K227	30.11.2024	Mehrkostenberechnu ng Nachtrag 47 — Verzögerung Steuerung	11	§ 8 Abs. 2 VOB/B
K228	12.05.2024	Korrespondenz Nachtrag 1 (E-Mail K+B Bauleitung)	3	§ 2 Abs. 3 VOB/B
K247	28.09.2024	Anordnung K+B: Mehrleistung Steuerungsraum	2	§ 8 Abs. 2 VOB/B

Datei: berichtigender_schriftsatz_anlage_k17_brao_par43a.docx

Berichtigender Schriftsatz

Az.: 11 O 188/26 — Landgericht Aachen

In Sachen: Werkmann Bau- und Anlagentechnik GmbH ./ K+B Industriebau AG

Bevollmächtigter Kläger: RA Dr. Bertram Söhnchen LL.M., Söhnchen & Partner Rechtsanwälte mbB,
Theaterstraße 22, 52062 Aachen

Datum: 22. Januar 2026

I. Gegenstand dieses Schriftsatzes

Der Unterzeichner zeigt an, dass die am 21.01.2026 über beA eingereichte Anlage K17 irrtümlich eine falsche Datei enthielt. Anstelle des beabsichtigten Nachtrags Nr. 3 vom 19.05.2024 (Planänderung Fassadendämmung Eschweiler) wurde versehentlich ein vertrauliches Dokument eines anderen, inzwischen abgeschlossenen Mandats übermittelt.

Der Unterzeichner bittet das Gericht, die irrtümlich eingereichte Datei aus der Verfahrensakte zu entfernen und die korrekte Anlage K17 — beigelegt als Anlage zu diesem Schriftsatz — an ihrer Stelle in die Akte

aufzunehmen.

II. Irrtümliche Einreichung — Sachverhalt

Am 21.01.2026 um 17:42 Uhr wurde die Klageschrift nebst Anlagen K1 bis K247 über das besondere elektronische Anwaltspostfach (beA) beim Landgericht Aachen eingereicht. Im Rahmen einer abschließenden Qualitätskontrolle nach der Übertragung stellte die Mitarbeiterin der Kanzlei, Frau Lea Stang, fest, dass die unter dem Dateinamen K17_Nachtrag3.pdf abgelegte und übertragene Datei nicht den Nachtrag Nr. 3, sondern ein fremdes, vertrauliches Dokument enthielt.

Die Ursache dieser Verwechslung liegt in einem Konfigurationsfehler des kanzleiinternen Dokumentenmanagementsystems (DocuWare, Version 7.8), der eine automatische Fehlzuordnung von Dateien mit ähnlichen internen Mandatsnummern verursacht hat. Der Fehler ist inzwischen behoben.

Der Unterzeichner hat am 22.01.2026 um 08:15 Uhr telefonisch Kontakt mit der zuständigen Geschäftsstelle (Frau Knoops, Zimmer 312) aufgenommen. Frau Knoops bestätigte, dass die Anlage K17 zwar eingegangen, aber noch nicht dem Vorsitzenden vorgelegt worden sei. Der Unterzeichner hat ferner den Bevollmächtigten der Beklagten, Herrn RA Dr. Günter Kessling, telefonisch informiert und um Löschung der irrtümlich empfangenen Datei gebeten; Herr Dr. Kessling hat dies zugesagt (Bestätigungs-E-Mail vom 22.01.2026, liegt in der Mandatsakte).

III. Berufsrechtlicher Hinweis (§ 43a BRAO)

Der Unterzeichner weist darauf hin, dass die irrtümliche Übermittlung eines Dokuments aus einem anderen Mandat eine mögliche Berührung der anwaltlichen Verschwiegenheitspflicht gemäß § 43a Abs. 2 BRAO darstellt. Der Unterzeichner hat den Kammerpräsidenten der Rechtsanwaltskammer Köln (zuständig für den Bezirk Aachen) telefonisch über den Vorfall informiert. Eine förmliche Rüge oder Maßnahme ist nach Mitteilung der Kammer bei unverzüglicher Schadensbegrenzung — die hier vorliegt — nicht vorgesehen.

Das betroffene frühere Mandatsdossier (intern: PN-2024-019) ist vollständig vom vorliegenden Mandat getrennt. Der betroffene frühere Mandant (ProTec Anlagensicherheit GmbH, Duisburg) wurde informiert und hat sein Einverständnis mit der vorgenommenen Schadensbegrenzung erklärt (schriftliche Bestätigung in der Kanzleiakte hinterlegt).

Rechtsquelle: § 43a Abs. 2 BRAO (<https://dejure.org/gesetze/BRAO/43a.html>); § 139 Abs. 4 ZPO (<https://dejure.org/gesetze/ZPO/139.html>).

IV. Antrag

Der Unterzeichner beantragt:

1. Die irrtümlich eingereichte Datei (übertragen am 21.01.2026 als Anlage K17) wird aus der Verfahrensakte entfernt und unter Verschluss genommen.
2. Die korrekte Anlage K17 — Nachtrag Nr. 3 vom 19.05.2024 (Planänderung Fassadendämmung Eschweiler) — wird diesem Schriftsatz entnommen und als ordnungsgemäße Anlage K17 in die Verfahrensakte aufgenommen.
3. Eine Zustellung der irrtümlichen Anlage K17 an die Beklagte unterbleibt. Sollte eine Zustellung irrtümlich erfolgt sein, wird um entsprechende Mitteilung gebeten.

Aachen, 22. Januar 2026

RA Dr. Bertram Söhnchen LL.M.

Söhnchen & Partner Rechtsanwälte mbB

Theaterstraße 22, 52062 Aachen

Anlage: Anlage K17 (korrigiert) — Nachtrag Nr. 3 vom 19.05.2024, 7 Seiten

Widerklage-Schriftsatz

Schiedsgericht: Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V. (DIS)

Az.: DIS-SV-2026/088

Schiedsklägerin/Widerbeklagte: K+B Industriebau AG, Roermonder Straße 155, 52072 Aachen

Schiedsbeklagte/Widerklägerin: Werkmann Bau- und Anlagentechnik GmbH, Industriestraße 44, 52499 Baesweiler

Schiedsort: Frankfurt am Main

Datum: 31. März 2026

A. Klageerwiderung

Die Schiedsklage der K+B Industriebau AG wird als unbegründet zurückgewiesen. Die von K+B behaupteten Mangelfolgeschäden in Höhe von 1.200.000 EUR sind weder dem Grunde noch der Höhe nach dargelegt. Zum Beleg verweisen wir auf die Anlagen S-W-076 bis S-W-098 (FAT/SAT-Reports, gesamt 18 Prüfberichte), die belegen, dass die Lackieranlage am 04.11.2024 in einem abnahmefähigen Zustand übergeben wurde. Offene Punkte (Steuerungsmodul 7C) lagen ausschließlich im Verantwortungsbereich von K+B.

Weiterhin bestreiten wir, dass das Schiedsgericht für die Mangelfolgeschadensforderung zuständig ist, soweit diese Gegenstände der beim Landgericht Aachen anhängigen Klage (Az. 11 O 188/26) betrifft. Eine doppelte Rechtshängigkeit ist zu vermeiden (§ 261 Abs. 3 Nr. 1 ZPO analog).

B. Widerklage

Die Widerklägerin erhebt Widerklage auf Zahlung der ausstehenden Werklohnforderung in Höhe von:

Hauptforderung: 2.400.000 EUR netto (zzgl. 19 % MwSt., mithin 2.856.000 EUR brutto)

Zinsen: 9 Prozentpunkte über dem Basiszinssatz seit dem 09.01.2026 (Datum Mahnung)

Außergerichtliche Anwaltskosten: 16.944 EUR netto (Gebühren aus Gegenstandswert 2.400.000 EUR nach RVG)

C. Anlagenstruktur (Übersicht)

Gesamtumfang Sammelband: 1.847 Seiten. Einreichung: 4 Original Exemplare + 4 USB-Sticks (SHA-256-Prufsummenliste als Anlage S-W-248).

D. Rechtliche Grundlagen der Widerklage

§ 631 BGB: Werklohnanspruch für vertraglich vereinbarte und erbrachte Leistungen. Quelle: <https://dejure.org/gesetze/BGB/631.html>

§ 2 Abs. 3 VOB/B: Mehrvergütungsanspruch bei Überschreitung von Leistungspositionen um mehr als 10 Prozent. Quelle: <https://dejure.org/gesetze/VOB/B.html>

§ 8 Abs. 2 VOB/B: Mehrkostenabrechnung bei Verzögerungen aus der Sphaere des Auftraggebers. Quelle: <https://dejure.org/gesetze/VOB/B.html>

BGH, Urteil vom 24.02.2005 — VII ZR 141/03 (bundesgerichtshof.de): Substantiierungsanforderungen bei Werklohnklagen.

Frankfurt am Main, 31. März 2026

RA Dr. Bertram Söhnchen LL.M.

Söhnchen & Partner Rechtsanwälte mbB, Aachen

Bevollmächtigter der Widerklägerin (Werkmann Bau- und Anlagentechnik GmbH)

Anlage	Bezeichnung	Seiten im Sammelband
S-W-001 bis S-W-015	Vertragsunterlagen (Nachunternehmervertrag, Abnahme, Schlussrechnung)	Seiten 1–180
S-W-016 bis S-W-080	Bauausführungsnachweise (Aufmass, Bautagebuch, FAT/SAT)	Seiten 181–800
S-W-081 bis S-W-140	Liefernachweise und Zollpapiere	Seiten 801–1.210
S-W-141 bis S-W-180	CE-Konformität und Sicherheitsdatenblätter	Seiten 1.211–1.430
S-W-181 bis S-W-247	Mehrkostenabrechnung (47 Nachtragspositionen)	Seiten 1.431–1.847

Bildanlagen und Screenshots

Datei: anlagenindex_diagramm.jpg



Bilddatei: anlagenindex_diagramm.jpg

Datei: aufmassprotokoll_signatur_makro.jpg

Az. 11 O 188/26 | LG Aachen | Testakte: anlagen-zu-schriftsaetzen

Aufmassprotokoll — Signatur (Makro)

Unterschriften Grabowski (Werkmann) und Tellenbach (K+B) — Protokoll AL

Lackieranlage Karosserie-Werk Eschweiler, Industriepark Nothberg

Errichtung: April bis Oktober 2024

Anlagenkonvolut: 3.847 Einzeldokumente | Gerichtsanlagen K1-K247

Verfahren: LG Aachen 11 O 188/26 | OLG 14 U 22/26 | DIS-SV-2026/088

[Referenzfoto — kein Original-Beweismittel]

Soehnchen & Partner Rechtsanwälte mbB | Theaterstr. 22, 52062 Aachen | Plugin: anlagen-zu-schriftsaetzen

Bilddatei: aufmassprotokoll_signatur_makro.jpg

Datei: lackieranlage_eschweiler_innenansicht.jpg

Az. 11 O 188/26 | LG Aachen | Testakte: anlagen-zu-schriftsaetzen

Lackieranlage Eschweiler — Innenansicht

KTL-Tauchbecken und Förderstrecke, Industriepark Nothberg (Referenzfoto)

Lackieranlage Karosserie-Werk Eschweiler, Industriepark Nothberg

Errichtung: April bis Oktober 2024

Anlagenkonvolut: 3.847 Einzeldokumente | Gerichtsanlagen K1-K247

Verfahren: LG Aachen 11 O 188/26 | OLG 14 U 22/26 | DIS-SV-2026/088

[Referenzfoto — kein Original-Beweismittel]

Soehnchen & Partner Rechtsanwälte mbB | Theaterstr. 22, 52062 Aachen | Plugin: anlagen-zu-schriftsaetzen

Bilddatei: lackieranlage_eschweiler_innenansicht.jpg

PDF-Anhang: aufmassprotokoll_lackieranlage_eschweiler_redacted.pdf

Datei: aufmassprotokoll_lackieranlage_eschweiler_redacted.pdf

Aufmassprotokoll Nr. 23

Lackieranlage Karosserie-Werk Eschweiler (Industriepark Nothberg)

Protokoll-Nr.	AMP-2024-023 (Druckversion 2)
Messdatum	31. August 2024
Baustelle	Industriepark Nothberg, Nothberg 55, 52249 Eschweiler
Auftraggeber (NU-Vertrag)	K+B Industriebau AG, Aachen
Auftragnehmer	Werkmann Bau- und Anlagentechnik GmbH, Baesweiler
Polier	Werner Grabowski (Werkmann GmbH)
K+B-Bauleiter	Dipl.-Ing. Marc Tellenbach
Messgeraet	Leica Disto X4, Kal.-Nr. LE-2024-04471

Aufmassergebnisse (Auszug Seiten 1-3 von 6)

Pos.	Bauteil / Leistung	Einheit	Soll-LV	Ist-Aufmass	Differenz
3.4.1	Rohrleitung DN200 PN16, Strang A1-A8 (Hauptversorgung)	m	480,00	503,20	+23,20
3.4.2	Rohrleitung DN200 PN16, Strang B1-B6 (Rücklauf)	m	350,00	384,50	+34,50
3.4.3	Rohrleitung DN100 PN10, Strang C1-C12 (Verteilung)	m	820,00	847,30	+27,30
3.5.1	Formteile DN200 (T-Stücke, Bögen, Reduzierstücke)	Stk	144	168	+24
3.5.2	Formteile DN100	Stk	287	312	+25
4.1.1	Rohrleitungsisolierung DN200 (Mineralwolle 60mm)	m	830,00	887,70	+57,70
4.1.2	Rohrleitungsisolierung DN100 (Mineralwolle 40mm)	m	820,00	847,30	+27,30
Summe Betrag (netto)				EUR 79.180	EUR 81.420

Unterschriften (Original-Protokoll K38a): Grabowski (Werkmann), Tellenbach (K+B) — handschriftlich auf Original-Papier

Hinweis: Dieses Dokument ist ein Muster-Auszug (Seiten 1-3) fuer die Testakte. Das vollstaendige Aufmassprotokoll liegt als Gerichtsanlage K38a in der Verfahrensakte LG Aachen 11 O 188/26 vor.

PDF-Anhang: bea_uebertragungsprotokoll_xjustiz_redacted.pdf

Datei: bea_uebertragungsprotokoll_xjustiz_redacted.pdf

[REDAKTIERT — KANZLEIINTERNA ENTFERNT]

beA-Uebertragungsprotokoll

XJustiz-Standard Version 3.3.1

Feld	Wert
Uebertragungsdatum	21.01.2026, 17:42:33 Uhr (MEZ)
beA-Postfach-ID	[REDAKTIERT]
Empfaenger	Landgericht Aachen — Elektronisches Gerichtspostfach (EGVP)
Verfahren	11 O 188/26
Kanzlei	Soehnchen & Partner Rechtsanwaelte mbB, Aachen
Einreicher	[REDAKTIERT]
Schriftsatz	Klageschrift Werkmann ./ K+B (21.01.2026)
Anzahl Anlagen	247
Gesamtgroesse	284,7 MB (nach PDF/A-Konvertierung)
Uebertragungsstatus	ERFOLGREICH (Eingangsbestaetigung erhalten)
Eingangs-ID Gericht	beA-2026-01-21-00847

SHA-256-Pruefsummen (Auswahl — vollstaendige Liste in Kanzleiakte)

Anlage	Dateiname	SHA-256-Hash (gekuerzt)	Status
K1	K1_Nachunternehmervertrag.pdf	a3f5b8c1...	OK
K3	K3_Abnahmeprotokoll.pdf	d7e2f4a9...	OK
K5	K5_Schlussrechnung.pdf	b1c4e7d2...	OK
K17	K17_Nachtrag3_korr.pdf	9f3c8e2a...	OK (korrigiert 22.01.2026)
K38	K38_Aufmass23_v1.pdf	4d1a7b5c...	OK (Version 1; ersetzt durch K38a)
K38a	K38a_Aufmass23_v2.pdf	2e8f6d4b...	OK (nachgereicht 22.04.2026)
...	[REDAKTIERT]	[REDAKTIERT]	...
K247	K247_Anordnung_KB_Mehrleistung.pdf	f7b3a1c8...	OK

Hinweis: Dieses Protokoll wurde zum Schutz von kanzleiinternen Informationen (Netzwerkpfade, Benutzer-IDs, API-Keys) redaktiert. Das Original liegt in der Kanzleiakte. Quellen: § 130a ZPO (<https://dejure.org/gesetze/ZPO/130a.html>); XJustiz-Standard V3.3.1 (<https://www.xjustiz.de/>).